

Mai 2000
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost



Abgefahren

Generationen im Rollenrausch

Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin



Hans-Dieter Oechslein

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Schwerin

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

die Welt um uns herum verändert sich mit immer größerer Geschwindigkeit. Internet, Telekommunikation und virtuelle Welten zeigen teils interessante, aber auch gelegentlich eher erschreckende Zukunftsvisionen auf.

Auch unter den Kreditinstituten tut sich viel. Die „Großen“ planen Fusionen, um global weiter an der Spitze dabei zu sein. Kurze Zeit später werden die Vorhaben als gescheitert erklärt. Die Kunden gehen durch ein Wechselbad der Gefühle. Mitunter drängt sich der Eindruck auf, dass die „normalen“ Kunden und kleine wie mittlere Unternehmen als eher hinderlich, weil nicht ausreichend ertragbringend, angesehen werden.

Hier hat die Sparkasse Ihnen viel zu bieten. Wir sind nicht dem „Shareholder-Value“ verpflichtet, wir arbeiten für und mit den Bürgern unserer Landeshauptstadt Schwerin. Wir zahlen unsere Steuern in Schwerin, bieten hier Arbeitsplätze und Perspektiven und sind und bleiben der wichtigste Förderer von Kultur, Sport und sozialem Engagement. Mit elf Geschäftsstellen, fünf SB-Geschäftsstellen, Kompetenzzentren für das Immobilien- und Versicherungsgeschäft sowie der Vermögensanlage bieten wir allen Kunden maßgeschneiderte Lösungen und individuellen Service.

Lassen Sie es mich so formulieren:

Hinter uns steht auch eine starke Allianz !

Nämlich etwa dreihundert motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zusammen mit gut 60.000 zufriedenen Kunden allein in Schwerin.

Wir können viel für Sie tun. Testen Sie die Hausbank der Schweriner jetzt, nehmen Sie uns beim Wort.

Wir freuen uns auf Sie !

Titelfoto: Sieglinde und Siegfried Rieck auf Inline-Skates im Schloßgarten unterwegs / Heike Homp (max)

Die Themen



Beobachtet

Eine Reiki-Meisterin in ihrem Element - Kraft durch Handauflegen

Seite 22

Abgefahren

Ob jung ob alt - Schweriner auf Inline-Skates unterwegs

Seite 3

Aufgebaut

Hallo hauspost: Neue Blockhütten für Ferienkinder im Schullandheim Mueß

Seite 5

Eingepflanzt

Mieter gestalten Lankower Vorgärten selbst

Seite 7

Aufgewühlt

Friedrichstraße wird bis November zur Flaniermeile umgestaltet

Seite 8

Abgedreht

Fliegender Ochse beim zehnten Filmkunstfest in Schwerin

Seite 11

Aufgesaugt

Touristenführer mit Staubsauger - der Citywart der SAS

Seite 12

Weltbilder

Mit der Deutschen Bahn zur Weltausstellung EXPO 2000

Seite 15

Was macht eigentlich...

... die Schauspielerin und Sängerin Bärbel Röhl

Seite 20



Unglaublich

Krebsroboter als giftige Spione

Es hört sich an wie aus einem Science-Fiction-Film, ist aber Fakt: Forscher der Universität Basel und von IBM sind dabei, Nano-Roboter zu entwickeln, die innerhalb des Körpers Krebszellen suchen und sie vergiften. Die Forscher wollen ihre Technik in etwas mehr als fünf Jahren einsatzbereit entwickelt haben. Die Miniaturisierung hat damit einen Stand erreicht, der nach Aussage der Experten, „...die Zukunft massgeblich beeinflussen wird.“ Man stelle sich vor: Horden von autonom werkenden Nanobots, die einem Ameisenvolk gleich in unseren Körpern unterwegs sind, um das Gute zu fördern und das Böse zu bekämpfen.

Doch die Schattenseite der Nanotechnik folgt auf dem Fusse (bzw. eilt voraus). Die Geheimdienste werden die Hilfe der kleinsten Spione gerne in Anspruch nehmen. Ziel wird sein - einen Mini-Flugroboter zu bauen. Dieser wird mit Kamera, Mikro und Sender ausgerüstet und z.B. als Honigbiene getarnt in die Konferenzräume von Politik und Wirtschaft eindringen und spionieren. Da Bienen bekanntlich nur in den warmen Monaten herumfliegen, wird man im Winter auf andere Insektenarten zurückgreifen müssen. Ich schlage die gemeine Wanze vor, dann könnte man den Geheimdienstlern wenigstens kein falsches Spiel vorwerfen...

Matze

Flohmärkte

Stöbern, tauschen und handeln

Jetzt, wo die Sonnenstrahlen die Erde wärmen, schießen sie wie Pilze aus dem Boden: Floh- und Trödelmärkte. Auch in Schwerin ist dieser Trend nicht mehr zu übersehen. Hielten die Händler ihre Waren bislang vor allem in der Halle am Fernsehturm oder der Sport- und Kongresshalle feil, so wagen sie sich jetzt mehr und mehr an die frische Luft. Zum Beispiel in den „WURM“ oder zum Margaretenhof. Dort laden sie die Passanten zum Stöbern, Feilschen und Kaufen ein. Und das Angebot ist vielfältig: Antikes wie Möbel, Geschirr oder Bestecke, Bücher, Grafiken und Schriftstücke, Kleidung und Spielzeug, allerlei Krimskrams und auch die üblichen Neuwaren. Wer Lust auf das Marktleben hat, kann im Wurm vorbeischaun: Am 6. und 13. Mai von 9 bis 16 Uhr beim „Antik- und Trödelmarkt“. Oder am Margaretenhof. Vom 5. bis 7. Mai hat der interessierte Besucher ab 11 Uhr die Gelegenheit, beim Floh- und Warenmarkt zu schauen, auszuwählen und zu kaufen. Unter Garantie schlägt das Herz der Besucher beim „Frühlingsfest“ vom 12. bis 14. Mai höher - sieben Stunden lang, von 11 bis 18 Uhr. Mehr Flohmarkt-Informationen gibt es unter 03 84 28 / 6 03 82. Die Organisatoren stehen gern Rede und Antwort. Und jetzt: viel Spaß beim Suchen, Kramen und Finden! aw



Lust auf Kramen und Trödeln Foto: max



Das Foto

Schlechtes Gewissen oder gutes Herz? Auf jeden Fall traf der „Spendentest“ am Rande der März-Sitzung der Stadtvertretung ins Schwarze: Sechs Politiker wurden angesprochen - und alle sechs zückten die Portmonees. Vier der Spender wollten tatsächlich wissen, wofür sie gerade zahlen. Fazit: 100 Prozent Spendenbereitschaft bei 66,66 Prozent Interesse. Bester Spender im Test: Dr. Edmund Haferbeck (Foto). Er war mit fünf Mark dabei.

Foto: max

Aus dem Tiegel der Medizinmänner

Bunte Welt der Wunderpillen

Lang ersehnt, endlich da: die berühmten Frühlingsgefühle. Alles wächst, alles regt sich - falls nicht, versprechen bunte Pillen Hilfe für und gegen alles.

Die Pharmaindustrie forscht unermüdlich, sucht nach dem wahren Elixier. Wurde sie fündig? Fragen wir doch unseren (dicken) Bauch. Für den gibt's jetzt leckere Cellulose-Kapseln. Die tägliche Dosis Zellstoff soll die Sommer-Sonne-Super-Party-Laune-Bikinifigur aus der Ferne in greifbare Nähe zerren, oder eher zehren. Feine Sache, so ein Cellulosewürfel im Magen, sechs bis acht Stunden ein Schwamm im Bauch. Klasse! Oder wissen unsere „erschöpften Haarwurzeln“ (Zitat aus einem Beipack-

zettel!) die Antwort? Auch ihnen wird mit Ampullen und Vital-Shampoos aus der Winterträgheit in ein neues Leben geholfen: Mit acht Prozent mehr Volumen auf dem Kopf sind wir alle neue Menschen. Und das in nur sechs Wochen! Ein völlig neues Lebensgefühl - dazu die kleine blaue Wunderpille für den Mann... Mehr Haare, weniger Fett und viel Standkraft. Oder doch nicht? Jedenfalls nicht so. Wie singt Herbert Grönemeyer: „Mein Placebo bist du...“. Das klingt nach mehr als schönen Leibern. Wie wär's denn mit den Frühlingsgefühlen selbst, ganz schlicht und ergreifend? Muss erst der Körper fit sein, damit die Seele erwachen kann? Funktioniert es denn nicht auch umgekehrt?

aw

Anzeige



Auf Rollen unterwegs: Michel Zachow, Sieglinde und Siegfried Rieck und Hansdieter Poka

Foto: max

Inline-Skates bei Landeshauptstädtern immer beliebter

Schwerin im Rollen-Rausch

Ob auf dem Franzosenweg, im Schlossgarten oder rund um den Pfaffenteich - Schwerins Skater erobern mit den ersten Sonnenstrahlen die Stadt. Jedes Jahr werden es mehr - doch was steckt dahinter? *hauspost* sprach mit Schwerinern, forschte in der Geschichte und lüftete so manches Geheimnis.

Nein, Skaten ist keine Erfindung der Amerikaner. Es war der Belgier John Josef Merlin, der schon 1760 an seine Schlittschuhe Metallräder montierte. Die Idee des Inline-Skatens war geboren. Doch vergaß Merlin bei seinem Patent die Bremsen und so machte er mit seiner fortschrittlichen Erfindung eine glatte Bauchlandung.

240 Jahre später in Schwerin. Das Geschäft mit den „rollenden Schlittschuhen“ boomt. Inzwischen haben russische Eisschnellläufer 1960 die Inline-Idee wieder aufgegriffen und der amerikanische Eishockeyspieler Scott Olson 1980 mit der ersten Serien-Produktion begonnen (Näheres zur Geschichte siehe Spalte). Die Sportgeschäfte bieten mittlerweile für jedes Alter und jede Art von Skaten die passenden Modelle an. „Dieser Sport ist kein Trend mehr“, so Jörg Scheffe, Sportartikelvertreiber in Schwerin. „Die große Welle schwappte schon vor dreieinhalb Jahren über. Nur das Alter unserer Kunden hat sich verändert. Am Anfang waren sie zwischen 20 und 35 Jahren alt, heute sind sie 4 bis 65.“ Warum Skaten so beliebt ist, fragte *hauspost* die Schweriner selbst: zum Beispiel das Ehepaar Siegfried und Sieglinde Rieck. Sie sind schon seit 1997 dabei und gehören mit 57 Jahren noch lange nicht zum alten Eisen: „Es ist gut für unsere Kondition. Und vor allem ist man draußen an der frischen Luft.“ Zum Skaten kam das Ehepaar über das Schlittschuhlaufen. Siegfried Rieck: „Wir haben eine Alternative für den

Sommer gesucht. Außerdem werden die Winter bei uns immer milder.“

Die Riecks sind oft auf dem Franzosenweg, aber auch auf dem Skatepark in Lankow unterwegs. Hier können sich die schon erfahrenen Sportler austoben - dafür sorgen Rampen und Sprungelemente. Auf dem 1.200 Quadratmeter großen Gelände ist auch Michel Zachow (20) bei schönem Wetter anzutreffen. Bereits ein Jahr auf Rollen unterwegs, entdeckte er 1998 durch das Fernsehen, dass mit Inlineskates mehr möglich ist, als „nur“ geradeaus zu fahren. Mittlerweile beweist Michel sein Können im Aggressiveskaten (extreme Akrobatik auf Rollen) beim Finale der deutschen Amateurmeisterschaften 2000. Ein Nachwuchstalente aus der Landeshauptstadt. Zum Üben fährt der 20-Jährige allerdings lieber nach Lübeck: „In Schwerin ist leider alles auf zu kleinem Raum gebaut. Außerdem ist die Sicherheit teilweise in Frage gestellt. Es wäre von Vorteil für alle, wenn man uns Skater stärker in die Umsetzung mit einbezogen hätte.“

Dass sich Inlineskaten auch als Ergänzung zu Diäten nutzen lässt, beweist Hans-Jürgen Marien. Der 44-Jährige Druckermeister wog vor einem Jahr noch 125 kg. Dann stellte er seine Ernährung um und schwitzte sich auf 88 Kilogramm Körpergewicht. Um das zu halten, schnallt er sich bei jeder Gelegenheit die Rollen unter die Füße. „Heute fahre ich bis zu 50 Kilometer am Stück. Dazu eignet sich besonders die Strecke um den Schweriner See. Vom Schloß über Zippendorf nach Raben-Steinfeld. Dann in Richtung Leezen und zurück.“ Apropos Strecken: die Schweriner Favoriten Franzosenweg und Schlossgarten sind für Sportler wie Hans-Jürgen Marien laut deutschem Verkehrsrecht eigentlich tabu. Denn die Inline-Skater werden vor dem Gesetz noch immer als Fußgänger eingestuft. Das heißt: 7 km/h sind erlaubt. Wer schneller fährt, handelt

juristisch fahrlässig. Doch den Ordnungshütern sei dank - die sehen die ganze Sache nicht so streng. „Darüber müssen wir hinwegsehen, weil es noch keine neue Regelung auf der ganzen Bundesebene gibt“, so Dieter Kaiser, Sachbereich Verkehr der Polizeiinspektion Schwerin. „Wir haben aber auch kein Problem damit, denn die Schweriner sind rücksichtsvoll. In den ganzen Jahren registrierten wir erst einen Verkehrsunfall mit einem Skater. Beschwerden gab es noch nie.“ Zu den besonders rücksichtsvollen Anfängern gehört Hansdieter Poka. Der 63-jährige Rentner fährt am liebsten rund um den Faulen See. „Ich mische mich noch nicht so sehr unter die Leute. Schließlich bin ich noch nicht sicher und will mit niemandem zusammenstoßen.“

Bei den meisten Missgeschicken bringen sich die Skater - vor allem Anfänger - jedoch selbst zu Fall. Dr. Winrich Mothes, Chefarzt der Kinderchirurgie im Klinikum Schwerin: „Wenn die Saison los geht, ist schon ein Anstieg bei den Verletzungen zu spüren. Von Knochenbrüchen bis zu inneren Blutungen kommt da alles vor. Vieles könnte durch angelegte Schutzkleidung und richtiges Bremsen vermieden werden.“

Für eine unkomplizierte Bremstechnik hat Karen Bütow, Bewegungsexpertin der AOK M-V, die passenden Tipps parat: „Den Skate mit dem Bremsgummi (schon beim Kauf darauf achten, dass es vorhanden ist) leicht nach vorn schieben. Dann den Bremskate leicht an der Fußspitze anheben, bis die Bremskraft einsetzt. Dabei sind Oberkörper und Knie leicht gebeugt, für mehr Balance die Arme in Schulterhöhe nach vorne nehmen.“

Zu stoppen sind die Schweriner Skater nicht mehr. Schon am 6. Mai erobern sie wieder gemeinsam bei der 2. Skatennight die Straßen der Stadt.

md/stef

Historie

1760 - John Josef Merlin (Belgier) konstruierte Schlittschuhe mit Metallrädern, führte seine Erfindung am englischen Königshof vor, wurde aufgrund fehlender Bremsen zum ersten Unfallopfer.
1863 - das scheinbar endgültige Aus für die Inline-Idee: die Erfindung der Rollschuhe durch den Amerikaner James Leonard Plimpton.
1960 - russische Eisschnellläufer lassen die Idee der Inliner wieder aufleben, in der DDR wurden Inliner als Eisschnelllauf - Trainingsgerät im Sommer eingesetzt.
1980 - der amerikanische Eishockeyspieler Scott Olson tüftelte an einer Konstruktion bis er in die erste Serienproduktion von Inline-Skates einstieg. Er gründete die Firma „Rollerblade“, musste sich von ihr fünf Jahre später aus finanziellen Gründen trennen. Erst mit dem neuen Inhaber, der italienischen Firma Benetton, trat „Rollerblade“ seinen Siegeszug um die ganze Welt an.

Anzeige



Jede Woche neu auf Sendung. Mit Talks, Nachrichten, Trends und Dokumentationen aus der Landeshauptstadt.

Natürlich nur über Kabel (Kanal 3) und zu den besten Zeiten des Tages.

9.30 Uhr
14.00 Uhr
19.00 Uhr
22.00 Uhr
23.00 Uhr
Telefon: 0385-760520

Gewinnspiel

Foto
Hauspost-
Tasse

Jeden Tag hauspost! Hauspost-Fans kennen das Problem: Nur einmal im Monat kommt die „Gute Gelbe“ in die Briefkästen. Nach dem Lesevergnügen stellt sich die entscheidende Frage: „Wie überbrücke ich die Wochen bis zur nächsten Ausgabe?“ Die Redaktion hat beraten - und eine Lösung gefunden: Die Original-hauspost-Tasse für treue Leser! Die gelben Schmuckstücke haben sich schon im harten Redaktionsalltag bewährt. Ein Schluck Kaffee oder Tee aus den „wohlgeformten Wunderbechern“ - und die Ideen sprudeln wieder. Drei der tollen Tassen sollen Lesern künftig die Wartezeit verkürzen: Jeden Monat in der hauspost lesen - jeden Tag aus der hauspost trinken. Der Weg zur „Wunder-Tasse“: Eine Postkarte mit dem Stichwort „Jeden Tag hauspost“ an die Redaktion hauspost, Lübecker Straße 126 in 19059 Schwerin schicken und mit etwas Glück zu einem der drei Gewinner gehören. Einsendeschluss: 12. Mai 2000. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner
„Vorsicht Osterhase“ war das Motto im April. Der Geflügelhof Jantzen verlor die Gutscheine. Gewonnen haben: Helga Zumm, Renate Mundt, Benno Peters und Elias Fiedler. Herzlichen Glückwunsch!

Rocky Horror Show**„Spaß machen darf es nicht“**

Nach diesem Motto ist es unserer Landeshauptstadt mal wieder gelungen, eine weitere kulturelle Veranstaltung den Schwerinern zu vermiesen.

Die Rocky Horror Show ist mittlerweile schon zum Kult-Musical geworden. Es ist überall bekannt, dass die Zuschauer durch Aktivitäten in dem Musical mitwirken. Viele Fans und extra angereiste Bekannte aus Thüringen und Berlin kamen mit Reis, Toilettenpapier und Wasserpistolen, um an dem Musical gebührend teilzunehmen. Leider wurden sämtliche Aktivitäten schon am Eingang gebremst. Ordnungshüter haben dem Publikum schon beim Betreten der Kongresshalle jegliches Zubehör abgenommen. Es wurden die Kleidungsstücke, Rucksäcke und Gürteltaschen kontrolliert, ob man nicht doch eine Tüte mit Reis hineinschuggeln wollte. „Die Utensilien können nach der Veranstaltung abgeholt werden“- so die Ordnungstruppe. Vorgefunden haben wir keinen Verantwortlichen, sondern Müllsäcke, aus denen jeder sein Eigentum zwischen Abfällen rausfischen konnte.

Kerstin Rutenkolk, Schloßgartenallee

Zukunft der Freilichtbühne**Kein „Riesenkübel im Schlosspark“!**

Der 1. April ist doch immer wieder für einen Scherz geeignet - dachte auch die hauspost-Redaktion. Mit ihrem lag sie aber offenbar daneben. Der Artikel „Riesenkübel im Schlosspark“ in der Aprilausgabe sollte an sich eine satirische Ergänzung zur Odyssee Freilichtbühne sein. Dass aber nur dreizehn hauspost-Leser empört gegen die Pläne wetterten oder sich positiv zu dem vermeintlichen Vorhaben äußerten, machte doch etwas stutzig. Offensichtlich ist die marode Freilichtbühne als BUGA-Projekt Nummer 32 samt Glaskuppel gar nicht so abwegig.

aw

Anzeige



Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Döge

Rote Nächte in Schwerin

Wer kennt es nicht. Mitten in der Nacht. Allein im Auto und auf den Straßen Schwerins. Weit und breit kein anderer Verkehrsteilnehmer. Die Strecken sind kurz, doch Ampeln gibt es hunderte. Und die stehen konsequent auch nachts auf Rot und der Autofahrer davor, sehnsüchtig an das gelbe Blinken in anderen Stödtchen denkend. Warum? hauspost hat nachgefragt.

„Aufgrund deutlich gestiegener Unfallzahlen während der Nachtstunden an etlichen Kreuzungen mit abgeschalteten Ampeln ist es leider in den letzten Jahren nötig geworden, immer mehr Ampeln 24 Stunden täglich in Betrieb zu halten. So müssen die Autofahrer, meist nur sehr kurze, Wartezeiten an nächtlich betriebenen Ampeln in Kauf nehmen. Doch die Verkehrssicherheit muss Vorrang haben“, erklärt Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Döge gegenüber der Redaktion.

Tagsüber sind 90 Ampeln in der Landeshauptstadt aktiv: 51 Kreuzungsanlagen, 36 Fußgängeranlagen und drei spezielle

Straßenbahnanlagen. Weniger als die Hälfte der Ampelanlagen werden nachts ab- oder auf Gelb-Blinkend umgeschaltet. „Rund 40 Ampeln laufen nur von 05.00 Uhr bis 21.00 Uhr oder 22.00 Uhr, je nach Örtlichkeit. Hierbei handelt es sich um Ampeln an untergeordneten Kreuzungen und um Fußgängerampeln in Bereichen, in denen das Verkehrsaufkommen nachts nur noch minimal ist. In solchen Bereichen spricht die Flüssigkeit des sehr geringen Verkehrs und die Energieersparnis für eine nächtliche Abschaltung der Ampeln. Zu dieser Gruppe gehört zum Beispiel die Ampel Knautstraße/Schelfstraße“, so der Verkehrsamtsleiter.

Die restlichen rund 50 Ampeln sind ständig in Betrieb. „Hierbei handelt es sich um Ampeln an allen wichtigen Kreuzungen in Schwerin, die auch nachts noch ein gewisses Verkehrsaufkommen haben oder an denen der nächtliche Straßenbahnverkehr zu sichern ist. Ausschlaggebend für den Betrieb dieser Ampeln in den Nachtstunden sind vor allem Gründe der Verkehrssicherheit“, erklärt Ernst-Peter Döge.

Müllproblem in Lankow**Modell der SWG gute Lösung**

Ich zahle seit Jahren Müll, obwohl ich nicht einmal im Monat entleeren muss. Für Alleinstehende ist das ungerecht. Ich hoffe, die SWG wird auch in der Ratzburger Straße die verschließbaren Container aufstellen. Nun zu: Hallo hauspost (4/00). Wenn die Verantwortlichen von genügend Papierkörben schreiben, ist das übertrieben. Es wäre gut, die vorhandenen Körbe an der Haltestelle beim 1. Ausstieg zu montieren. Außerdem sollten an stark frequentierten Stellen (Schulen/Markt) mehr Behälter stehen.

A. Möller, Ratzburger Straße 2

hauspost April: Häschen in der Tonne

Abgestellt!

Gerätehäuser bieten endlich Platz für alle.

Besuchen Sie die große Ausstellung in Groß Niendorf.

**1000 verschiedene Carports, Zäune, Holzhäuser,
Pergolen, Spielgeräte und vieles mehr.**

Direkt ab Werk wird's eben günstiger.

ZENTRALE MECKLENBURG-VORPOMERN UND BERLIN
19374 GROSS NIENDORF (KREIS PARCHIM)
RUESTER-SIEDLUNG 2 TEL. 038723 - 80 691

Telefon: 03 87 23 - 8 06 91



Gutenberg-Schüler haben die Blockhütten schon getestet.



Auf Tour: Im Ökoteich gibt es viel zu entdecken.

Fotos: stef

AWO-Schullandheim Mueß erweitert Übernachtungsmöglichkeiten für Ferienkinder

Blockhütten für kleine Abenteurer

Auf Tümpeltouren, Nachtwanderungen und Safaris die Natur zu entdecken, ist für kleine Leute oft das Größte. Im Schullandheim Mueß können Kinder auch in den Ferien mit Karte und Kompass auf Entdeckungsreise gehen. Für noch mehr Abenteuer sorgen jetzt urige Blockhütten.

„Hurra, es sind Ferien!“ schreien Kinder, wenn sie mit ihren Zeugnissen in der Hand nach Hause stürmen. Viele Eltern kommen aber schon Monate vorher ins Grübeln. „Wo lasse ich mein Kind in den ganzen sechs Wochen?“ Die Entscheidung fällt oft schwer. Schließlich wollen Kinder Spannendes erleben und Eltern ihren Sprössling sinnvoll aufgehoben wissen.

Eine gute Mischung bietet das AWO-Schullandheim Mueß. Im August zum Beispiel können 8- bis 12-Jährige eine Woche lang auf Natursafari gehen. Mit einer Lupe können die Spürnasen dann kleine Wiesenbewohner betrachten oder am offenen Feuer Eintopf kochen. Schon Tradition ist das „Indianerlager“, bei dem Kinder wie die

Rothäute leben. „Schwarzes Theater“ dagegen steht in diesem Jahr zum ersten Mal auf dem Ferienplan. Gemeinsam mit dem Künstler André Manecke werden dabei die Geheimnisse dieser Theaterkunst entdeckt und eine Aufführung inszeniert.

Was zu jedem Abenteuer in Mueß dazugehört, ist Knüppelkuchen und ganz neu: Schlafen in urigen Blockhütten. Acht Stück stehen ab Mitte Mai auf dem 2,7 Hektar großen Gelände des Schullandheims. Die Fertigteilhäuser bieten insgesamt 34 kleinen

Abenteurern Platz, sich nach einem erlebnisreichen Tag in die Federn zu kuscheln. „Da wir im Sommer oft ausgebucht sind, haben wir in den letzten Jahren Zelte aufgestellt. Doch das ist auch nicht jedermanns Sache. Also gibt es die Blockhütten jetzt zusätzlich“, erklärt Bernd Karsten, Leiter des AWO-

Schullandheims. Die Investitionssumme inklusive der Sanierung des Sanitärhauses: 54.000 Mark. „Der eigentliche Preis hätte aber weitaus höher gelegen. Vieles wurde gesponsert (z. B. vom Heizungs- u. Sanitärbau Donner) oder ehrenamtlich von fleißigen Helfern gebaut“, so Karsten. Doch getan hat sich in den letzten zwei Jahren noch mehr: Bungalows wurden saniert, eine Volleyballanlage, ein Ökoteich und ein Wall zur Straße hin entstanden.

Trotz einer hohen Nachfrage von März bis September liegt die Auslastung des Schullandheims insgesamt bei nur 45 Prozent. „Um das aufzufangen, müssen wir unsere Leistungen erweitern. Bei etwa gleichem Personalniveau“, so Karsten. Ein wichtiges Projekt liegt bereits zur Genehmigung auf den Tischen der Baubehörden: eine Erholungs- und Bildungsstätte für Familien. Auf dem Gelände ist ein zweistöckiger Neubau geplant, bei dem je ein Zimmer für Erwachsene und Kinder zu einer Wohneinheit zusammengefasst sind. Infos unter: 0385/2000923. stef

Tipps

Freilichtmuseum Mueß
„Feuer, Erde, Holz“ zeigt noch bis zum 21. Mai Kunsthandwerk von Johannes Mann (Keramik) und Silke Krempien (Holzbildhauerei) im Kunstkatzen.

„Spanschachteln“ von Joachim John mit mecklenburgischen Landschaften bemalt, sind bis 4. Juni im Hirtenkatzen zu sehen.

„Auf den Leib geschnitten“ stellt ab 25. Mai das alte Schneiderhandwerk vor.

Feste und Aktionen
5. Mai: Europafete für Kinder im Schullandheim Mueß

5. bis 7. Mai: Schmiedeseminar (Mit Voranmeldung)

20. Mai, Schweriner Museumsfest (alle Museen der Stadt Schwerin)

1. Juni: Großes Kinderfest in Mueß

3. Juni: „Landeskundliche Spurensuche - ein Museumskompaß für Lehrer“, Blick hinter die Kulissen des Museums in die Archive, Sammlungen und Bibliotheken.

Öffnungszeiten
23. April bis 29. Oktober 2000, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Adresse
Mecklenburgisches Volkskundemuseum
Freilichtmuseum Schwerin Mueß
Alte Crivitzer Landstraße 13
19063 Schwerin
Tel. 0385/ 2 08 41-0

Anfahrt
Buslinie 6 des Nahverkehrs ab Stauffenbergstraße.

Anzeige



Kontakte

Wohnungsvermittlung
Silvia Wiegratz & Heidi Weist
 Johannes-R.-Becher-Straße 16
 19059 Schwerin
 0385 - 7426-132
 0385 - 7426-133
 E-Mail: wohnver@wgs-schwerin.de

Mietercenter
Großer Dreesch/ Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
 Am Grünen Tal 50
 19063 Schwerin 0385 - 39571-12
 E-Mail: dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietercenter
Neu Zippendorf/ Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
 Hamburger Allee 140c
 19063 Schwerin
 0385 - 2084-212
 E-Mail: zipp.muess@wgs-schwerin.de

Mietercenter Weststadt/ Altstadt
Teamleiter
Peter Majewsky
Johannes-R.-Becher-Straße 16
 19059 Schwerin
 0385 - 7426-503
 E-Mail: alt.westst@wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
 Kieler Straße 31a
 19057 Schwerin
 0385 - 47 73 5-21
 E-Mail: lankow@wgs-schwerin.de

Frühjahrsputz Weststadt

Mit dabei: Schulen und Kindergärten

„Wenn die Frühlingssonne lacht“, so heißt ein altes Kinderlied, dann lockt uns die erwachende Natur aus dem Haus. Und damit sich jeder daran erfreuen kann, waren auch die Kinder der Kita Benjamin Blümchen fleißig. Sie sammelten Unrat in der Weststadt auf. Den Kindern machte das Spaß, sie halfen gerne mit, dass alles schön ist. Dabei haben sie auch das Gefühl für eine schöne, saubere Umgebung entwickelt. Und von der finanziellen Belohnung der WGS können sich unsere Kinder wieder einen Wunsch erfüllen. Im letzten Jahr war es eine Tischtennisplatte für den Spielplatz.
Erzieherinnen Kita Benjamin Blümchen

In der Woche vom 10. bis 14. April säuberten 320 Schüler der Komarow-Schule Wege, Grünanlagen und Höfe von Papier und Unrat. Wie in den vergangenen Jahren zeigte der Einsatz auch dieses Mal, dass die Schüler dadurch lernen, sich für die Sauberkeit in ihrem Wohnumfeld zu interessieren und über Verursacher von Verunreinigungen nachzudenken. Für einen reibungslosen Ablauf der Aktion sorgte neben WGS-Mitarbeitern auch der Schülerrat und die Klassenlehrer der Komarow-Schule.
Schüler und Lehrer der Komarow-Schule

Mietergemeinschaft

Im Vorgarten selbst Initiative ergriffen

Bei der Pflege des Vorgartens gehen die Mieter der Schleswiger Straße 44 mit gutem Beispiel voran. Aus eigener Initiative wollen sie die Flächen um Haustür und Balkon neu bepflanzen. Den Anfang machten sie mit dem Einsetzen zusätzlicher Sträucher.

Mit Spaten und Gießkannen starteten die Hausbewohner der Schleswiger Straße 44 an einem Freitagnachmittag die Umgestaltung ihres Vorgartens. Gemeinsam buddelten sie Löcher in den Erdboden, um neue Sträucher und „Bodendecker“ einzusetzen. Diese Pflanzen stellte die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) den engagierten Mietern zur Verfügung.

Hinzukommen sollen in wenigen Tagen bunte Frühjahrsblumen und robuste Gewächse - diese können sich die ehrenamtlichen Hausgärtner aussuchen. „Es war das erste Mal, dass eine Mietergemeinschaft an uns herangetreten ist, die selbst umgestalten wollte und von uns Unterstützung in Form von Materialien suchte“, lobte Jutta Heine, Teamleiterin des Mietercenters Lankow, das Engagement der Hausbewohner. Diese bleiben allerdings bescheiden. „Wir wollen keine Vorzeigehausgemeinschaft sein. Es

Neues aus dem Wohngebiet Lankow:

Sanierungen fast komplett

Lankow hat sich durch zahlreiche Sanierungen und Umgestaltungen bereits zu einem attraktiven Wohngebiet gemausert. Doch in diesem Jahr geht es noch weiter: Balkonsanierungen und ein Pilotprojekt stehen an. Zudem wird ein eigenes, kleines Wohngebiet in sich vollendet: der Ziegelhof.



Teamleiterin
 Jutta Heine

„Im Ziegelhof haben im Februar die Bauarbeiter für die letzte Reihenhause-Zeile begonnen. Das heißt: zu den bereits bestehenden 58 Wohnungen, mehrheitlich im Reihenhausecharakter, kommen noch 17 hinzu“, erklärt Jutta Heine, Teamleiterin des Mietercenters in Lankow. „Mitte dieses Jahres soll aber auch dieser Abschnitt fertiggestellt sein“.

Der Ziegel-Innenhof wurde bereits zu diesem Frühjahr mit Grünanlagen, einem bunten Spielplatz und ausreichend Parkplätzen herausgeputzt. Bis zum Herbst gestalten Bauarbeiter die übrigen Außenanlagen. Damit wären die letzten Handwerksgriffe getan und das Neubauprojekt komplett abgeschlossen. Heine: „Der Ziegelhof ist ein in

sich geschlossenes und ruhiges Wohngebiet, in dem Familien komfortabel und günstig wohnen können. Die Nachfrage ist sogar höher als das Angebot“.

Doch während der Ziegelhof wuchs, bekamen auch einige ältere Lankower Wohnblöcke eine Schönheitskur verpasst. So wurden bereits im Sommer letzten Jahres im Hochhaus Rahlstedter Straße die

Balkone erneuert. Nach dem selben Prinzip werden diese Maßnahmen ab Sommer im Hochhaus der Julius Polentz-Straße 1/2 fortgesetzt.

Um Balkone in Fünfgeschossen geht es in einem Pilotprojekt, das bereits im April startete. Dabei werden bei bereits sanierten Wohnungen in der Rahlstedter Straße 35 bis 37 fehlende Balkone innerhalb von zwei Monaten nachgerüstet. Heine: „Wenn sich dieses Pilotprojekt bewährt, wollen wir es auch auf andere Wohnblöcke ausweiten“.

Die Häuser der Rahlstedter Straße 31 - 47 werden nach den abgeschlossenen Sanierungen im September dieses Jahres in neuem Glanz erstrahlen. Damit sind alle 5-geschössigen Wohnhäuser in Lankow bis auf die Gadebuscher Straße komplexsaniert.



Mieter der Schleswiger Straße 44 pflanzen Sträucher für ihren Vorgarten.

Foto: stef

geht uns einfach darum, in einer schönen Umgebung zu wohnen“, sagt Gaby Gürth.

Die 47-Jährige wohnt bereits seit 15 Jahren in der Schleswiger Straße 44 und machte für Pflanz-Aktion ihre Mitbewohner mobil. Einer von ihnen ist Hans-Joachim Vogel. Der 56-Jährige wohnt zwar einen Aufgang weiter, war aber gern bereit mit anzupacken: „Man fühlt sich doch wohler, wenn es auch rundherum schön aussieht“.

Das Aussehen war allerdings nicht der einzige Grund, warum den Mietern die Bepflanzung ihres Vorgartens am Herzen lag. Mieterin Angelika Hinrichs: „Oft laufen hier Kinder durch. Sie benutzen unseren

Vorgarten als Abkürzung“. Um das zu verhindern, sollen neben den Sträuchern auch Poller aufgestellt werden. Dann können die Mieter auf ein Ende dieses Problems hoffen.

Ihren neu gestalteten Garten wollen sie auf jeden Fall regelmäßig pflegen: „Das ist kein Problem. Wir haben das ja auch schon vorher so gemacht“, sagt Gaby Gürth. „Dann ist Jeder mal an der Reihe.“ Für Jutta Heine muss die Hausgemeinschaft in der Schleswiger Straße kein Einzelfall bleiben: „Wir begrüßen solche Initiativen und können uns vorstellen, auch anderen Mieterpartien so unter die Arme zu greifen.“



Die Schatzkammer von Antiquitätenhändler Rainer Proch befindet sich im WGS-Fünfgeschosser in der Grünen Straße 1.

Fotos: stef

Rainer Proch ist Inhaber der Möbel- und Kunstgalerie „art-antique“

Auf der Spur echter Klassiker

In Rainer Proch schlägt das Herz eines Schatzsuchers. Ständig ist der Antiquitäten-Händler auf der Suche nach seltenen Möbel-Stücken. Seine Entdeckungen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert stellt er in seiner Möbel-Galerie „art-antique“ in der Grünen Straße 1 am Großen Moor zum Verkauf aus.

Schlicht, klassisch und funktional. Möbel mit diesen Eigenschaften sind für Rainer Proch die wahren Schätze auf dem Antiquitätenmarkt. „Ein gutes Möbel ist nicht aufdringlich, passt sich der Wohnung an“, sagt er. „Wer einen protzigen, verschnörkelten Schrank kauft, läuft Gefahr, dass dieser ihn schon nach zwei Wochen erschlägt“.

Den Blick und das Gespür für wertvolle Möbelstücke musste der gelernte Nachrichtentechniker lange schulen. Seit sieben Jahren reist er durch ganz Deutschland - kauft und verkauft antike Möbel, Kunst, Porzellan. Immer auf der Suche nach Unikaten aus dem Klassizismus aber auch dem Barock. Als Zwischenhändler lagerte Proch seine Erwerbungen zu Hause auf dem Hof in Groß Niendorf bei Parchim. Doch inzwischen thronen die antiken Kommoden, Schränke,

Sitzmöbel und Skulpturen vor roten und grünen Wänden in der Möbel-Galerie „art-antique“. Eine 100-Quadratmeter-Schatzkammer im WGS-Fünfgeschosser in der Grünen Straße 1. Proch eröffnete das Geschäft im August letzten Jahres.

„Das Besondere? Nun, das sollen meine Kunden selbst herausfinden. Meistens kommt das von ganz allein, wenn sie sich mit dem Möbel und seinen kleinen Details auseinandersetzen und vor allem viel nachfragen“, so der 33-Jährige. „Auf jeden Fall kann ich für jedes meiner Verkaufsstücke auch Echtheit garantieren“.

Um Kunden nachzuweisen, dass seine Unikate original sind, fotografiert Proch sie gleich nach dem Ankauf im ursprünglichen Zustand. Dann erst gibt er sie einem Tischlermeister zur Restauration in Auftrag. Und auch hier wird jeder Arbeitsschritt mit einem Foto dokumentiert. „Das ist wichtig, weil es auch Leute gibt, die zierende Elemente nachträglich anbauen lassen, um das Möbel für einen höheren Preis weiter zu verkaufen“.

Auf die restaurierten Objekte werden viele Interessenten - hauptsächlich aus West- und Süddeutschland - durch die Internet-Seite:

www.art-antique.de aufmerksam. „Manche fahren dann hierher um sich das Stück im Original anzuschauen, anderen schicke ich zusätzliche Fotos. Oder bringe das Möbel zu ihnen“. Im Mai lässt der Familienvater einen Biedermeier-Schrank sogar bis nach Heidelberg fahren. „Auch das gehört dazu. Schließlich kauft man hier fast ein Auto und will das gute Stück ein Leben lang behalten.“

Im Gegensatz zu seinen Kunden muss Rainer Proch sich auch von den besonders schönen Liebhaberexemplaren trennen. Mittlerweile macht ihm das aber nicht mehr viel aus. „Denn eigentlich ist es das Entdecken, was mir an diesem Job so viel Spaß macht. Du bekommst einen Anruf von jemandem, der sagt: Du ich hab' hier ein Möbelstück. Und du weißt nicht: Ist das 'was Großes oder doch nur ein Flop - bis du es selber gesehen hast. Diese Spannung ist schon wie bei einer Schatzsuche.“

Ob Proch eine wahre Entdeckung am Ende ankauft oder nicht, muss auch er sich gut und lange überlegen. Um den Kopf dafür frei zu bekommen, joggt er ab und zu im Wald in Groß Niendorf - eine schnelle Rast für den Schatzsucher. stef

Bautelegramm

Stand 30.04. 2000

- In der Hochhausgruppe Pilaer Str. 1/5/7 ist der Abbruch beendet und die Baugrube verfüllt.

- In Rosa-Luxemburg-Str. 2-22 wird seit März schrittweise eine zentrale Heizungsanlage eingebaut.

- Die Komplexmodernisierung in der Rahlstedter Str. 31-34 wird bis Mitte Mai abgeschlossen.

- In der Rahlstedter Str. 35-38, 40-43: haben die Arbeiten an der Fassade begonnen. Ab dem 8. Mai werden die Blöcke komplexmodernisiert.

- Bereits abgeschlossen ist die Komplexmodernisierung in der Friedrich-Engels-Str. 12/13.

- Nach einer umfassenden Altbau-modernisierung in der Lortzingstr. 11-17 im Jahr 1999 können jetzt auch der Dachgeschoßausbau und die Wiederherstellung der Außenanlagen abgeschlossen werden.

- Seit März laufen in der Pestalozzistr. 24-28 und 34 - 38 Altbau-modernisierungen



Aktuelles aus dem Immobiliencenter zum Wohngebiet Wickendorf

Schon im Sommer die ersten Richtfeste

In Wickendorf wächst seit Ende letzten Jahres ein Wohngebiet am Wasser mit 90 Einfamilienhäusern, 30 Reihen- und 30 Doppelhäusern. Torsten Haverland (Foto) vom Immobiliencenter erklärt den Stand der Bauarbeiten.

Im Bauabschnitt 1 wurde mit der Erschließung bereits Ende November letzten Jahres begonnen. „Trotz einer zwischenzeitlich schwierigen Witterungslage bemühen wir uns, den Termin für die Hochbaureife zum 31. Mai einzuhalten“, erklärt Torsten Haverland. Mit der Hochbaureife stehen

Versorgungsleitungen für Strom und Wasser sowie die Baustraßen. „Ab diesem Zeitpunkt können die Bauherren selbst loslegen. Und theoretisch schon im Sommer die ersten Richtfeste feiern“.

Für den 2. Bauabschnitt laufen die Planungen im Moment auf Hochtouren. Ab Juli werden hier die Bauarbeiter zur Erschließung anrücken. Die zukünftigen Hauseigentümer selbst können ab Anfang des Jahres 2001 den Grundstein für ihr Eigenheim legen. Reservierungen für den 2. Bauabschnitt liegen zwar schon vor, der eigentliche Verkauf startet aber erst in die-

sem Sommer.

Das neue Wohngebiet in Wickendorf ist besonders wegen seiner Nähe zum Wasser und gleichzeitig zur Stadt für viele Bauwillige attraktiv. Aber: „Obwohl die Nachfrage recht hoch ist, gibt es immer noch Grundstücke für beide Bauabschnitte zu verkaufen“, erklärt Torsten Haverland. Um in Wickendorf die Infrastruktur auszubauen, ist unter anderem ein Nahversorgungszentrum geplant.

Weitere Informationen erhalten Interessenten unter Telefon: 0385/7426-314 oder -318.

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-650

Für Havarie- und Notfälle der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-Dienstleistungen



Service

Ansprechpartner
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin

Zentrale
Telefon: 633-0
Fax: 633-1111

Störungsannahme
Telefon: 633-4222
Fax: 633-1736

Kundensekretariat
Telefon: 633-1188
Fax: 633-1177
E-Mail: kommunikati-on@swsn.de

Kundenberatung
Wismarsche Str. 194
19053 Schwerin
Telefon: 633-4141
Fax: 633-4145

Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Fax: 633-1712

**Verbrauchs-
abrechnung**
Telefon: 633-1427
Fax: 633-1402

**Vertrieb-Kunden-
betreuung**
Telefon: 633-1281
Fax: 633-1282
E-Mail: vertrieb@swsn.de

**Anschluss-
bearbeitung**
Telefon: 633-1284
Fax: 633-1282

Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 633-1292
Fax: 633-1195

**Schulinformationen/
Besichtigung von
Anlagen**
Telefon: 633-4122
Fax: 633-4145

**StadtwerkeSchwerin
im Internet:**
www.stadtwerke-
schwerin.de

Umfangreiche Arbeiten unter und auf der Friedrichstraße

Plan: Sieben auf einen Streich

Seit vier Wochen ist die Friedrichstraße fest in Bauarbeiterhand. Die größte innerstädtische Baustelle des Jahres ist ein Gemeinschaftsprojekt der Versorgungsunternehmen und der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG). Vom Abwasserkanal bis zur Straßenlaterne: Die Liste der Baumaßnahmen ist lang und der Terminplan eng gesteckt. Ende November soll die historische Flaniermeile dann in alter, neuer Pracht erstrahlen.

Sieben auf einen Streich - so könnte das komplexe Bauprojekt zwischen Pfaffenteich und Puschkinstraße umschrieben werden. Im Zuge des Stadterneuerungsprogramms wird die Friedrichstraße in den nächsten Monaten von Grund auf saniert. Das Projekt umfasst Gas-, Strom- und Trinkwasserversorgung, einen neuen Abwasserkanal sowie Straßenpflaster, Gehwege und Straßenbeleuchtung.

Der Startschuss für das umfangreiche Vorhaben fiel am 30. März an der Ecke Friedrichstraße/Bischhofstraße. Die Stadtwerke Schwerin (SWS) begannen mit dem Neubau der Gas-Hausanschlüsse. Kurz darauf wurden auch die Arbeiten an Strom- und Trinkwasserleitungen gestartet. Letztere stammen aus dem Jahre 1924. „Hier muss die Erneuerung definitiv sein“, stellt der SWS-Investitionsleiter Reinhard Henning fest. Auch der Mischwasserkanal unter der Friedrichstraße muss nach 100 Jahren Dienstzeit dringend ersetzt werden. Die Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) will den neuen Kanal in bis zu vier Meter Tiefe bis Ende Juli fertigstellen.

Ab Mitte Juni beginnen die Bauarbeiten an der Oberfläche der neuen Flaniermeile. Die Oberfläche der Gehwege wird nach historischem Vorbild in Klinkern ausgeführt, den



Friedrichstraße: größte innerstädtische Baumaßnahme des Jahres in Schwerin Foto: td

Anschluss an die Häuser bilden kleine Mosaiksteine. Auch das Straßenpflaster aus Granit wird neu verlegt. Die Stolperspalten zwischen den Pflastersteinen gehören dann der Vergangenheit an, werden fußgängerfreundlich verfügt.

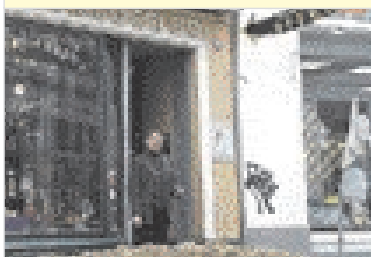
Damit auch die Häuser der Friedrichstraße auf Vordermann gebracht werden können, hat die Landesentwicklungsgesellschaft ein Förderprogramm aufgelegt. Hausbesitzer können bis zu 50 Prozent der Kosten für Fenster, Türen oder Fassade über LEG-Fördermittel finanzieren.

Am 25. November sollen die Bauarbeiten beendet sein, so das ehrgeizige Ziel der Planer. Damit bis dahin alles glatt läuft, haben sie eine Reihe von Vorkehrungen getroffen. „Bauarbeiter, Händler und Anwohner sollen schließlich an einem Strang ziehen“, so Reinhard Henning. „Damit die Geschäfte belie-

fert werden können, bauen wir abschnittsweise“, so Henning. Jeden Montag um 13 Uhr erklären die Verantwortlichen von LEG, SWS und SAE zudem den Stand des Baugeschehens. Treffpunkt ist das Domcafé. Für die „kleinen Sorgen zwischendurch“ haben die Stadtwerke ein Sorgentelefon unter 0385/633-4244 geschaltet.

„Einkaufen in der Altstadt wird erst richtig spannend“, dieses Motto könne auch für die Friedrichstraße gelten, meint Reinhold Henning. Neben Anwohnern, Passanten und Touristen verfolgen auch Historiker das Geschehen: Um mögliche Hinweise auf die Stadtgeschichte unter der alten Flaniermeile zu sichern, begleitet das Landesamt für Bodendenkmalpflege die Baumaßnahmen. Bevor die Friedrichstraße ihr neues Gesicht zeigt, sorgen schon ihre verborgenen Seiten für Spannung bei den Archäologen. td

Händler



„Wir befürworten die Maßnahme. Sie ist absolut notwendig“, so Matthias Fischer vom Zigarrenhaus Preussler. „Hier in der Friedrichstraße ist der Leerstand einfach zu groß. Dadurch wird sie unattraktiv. Vom Projekt erwarten wir schönere Oberflächen, wodurch die Anziehungskraft der Straße wächst und sich vielleicht auch neue Geschäfte ansiedeln. Das ist das wichtigste Ziel. Bisher hat sich hier vom Kundenstrom her nicht viel geändert. Wir hoffen, dass uns die Kunden treu bleiben. Deshalb haben wir auch das Schild aufgehängt. Die Bauweise an sich, ist aber ganz gut so.“

Passant



„Wo gebaut wird, gibt es Einschränkungen. Damit leben wir schon lange in der Schweriner City“, sagt Horst Wegner, der regelmäßig in der Altstadt einkauft. „Wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, gewinnt die Stadt an Attraktivität. Und das ist am Ende doch nicht schlecht. Dass hier alles auf einmal ausgeführt wird, ist gut so. Klotzen ist besser als kleckern. Ich gehe davon aus, dass es hier dann wesentlich schöner wird. Die alte Innenstadt hat das verdient. Die Friedrichstraße merke ich wegen der Arbeiten nicht. Ich will schließlich sehen, wo was verändert wird.“

Anwohner



„Ich bin froh, dass es jetzt endlich losgeht“, sagt Anwohnerin Ingeborg Butz. „Jahrelang wurde die Sanierung verschoben, deshalb stehen auch so viele Geschäfte leer. Hoffentlich wird das besser nach den Arbeiten! Von der Maßnahme erwarte ich: endlich eine begehrte und befahrbare Straße. Hier entlangzugehen war schon fast mit einem Knochenbruchrisiko verbunden bei den lockeren Steinen. Auch die Sicherheit in Sachen Versorgung ist dann hoffentlich besser gewährleistet. Es kam wegen der alten Leitungen ja oft zu Rohrbrüchen.“ Umfrage: aw

Gespendet

Computer für den Kinderschutzbund

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder: Auch die Stadtwerke unterstützen den Kinderschutzbund Schwerin e.V. Im Haus der Begegnung übergab EDV-Abteilungsleiter Dr. Jens Olaf Birzer (Foto) zwei Rechner für das Computerkabinett. „Die beiden PC werden wir nutzen, um das Internet zu erkunden“, bedankte sich der Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Block. Ein weiteres Angebot im „Offenen Kindertreff“, Perleberger Straße 22. „Vor allem sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen wollen wir hier eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen“, so Block. Spiele, Bücher, Sportgeräte und besonders Hilfe und Rat der Betreuer werden von den Besuchern gern genutzt.

Auch das DRK-„Kinderland“ erhält zwei Computer von den Stadtwerken.



Stadtwerkerporträt

Durchblick im Schweriner Schilderwald

Bald ist es wieder soweit, dann tanzen zehntausende Jugendliche durch die Straßen Schwerins, um für mehr Ausbildungsplätze zu demonstrieren. Dieter Semat und seine fünf Mitarbeiter werden am ersten Mai sicherlich nicht unter den tanzwütigen Ravern sein. Doch sie helfen im Vorfeld, dass auch die diesjährige „Jobparade“ sicher und ohne Pannen verläuft.

Für die Männer der Straßen- und Baustellenabsicherung beginnt schon drei Tage vor dem „großen Ansturm“ der Jugendlichen die Arbeit. Zuerst müssen Halteverbotschilder und diverse andere Verkehrszeichen rund um den Pfaffenteich und die Werderstraße aufgestellt werden. Am Vortag der Maidemonstration kommen noch etwa 600 Meter Bauzaun zum Einsatz, die ebenfalls rund um die „Schweriner Alster“ platziert werden. Doch Arbeiten für solche Großveranstaltungen sind eher selten. Denn als Absicherungsfirma arbeiten Leiter Dieter Semat



Service: Kundeberaterin Carola Rewoldt und Internetangebot



Foto: td, Grafik: einsatz

Kundenberatung oder Online

Drei Wege zum Service

Der Puls der Zeit schlägt in Bits und Bytes, das Internet ist auf dem Vormarsch. Das Motto: Informationen zu allen Themen und zu jeder Zeit. Auch die Stadtwerke Schwerin bauen den Service via Internet aus.

Auf persönliche Beratung müssen die Stadtwerke-Kunden deshalb trotzdem nicht verzichten. Denn auch im Zeitalter der Datenautobahn helfen die Kundenberater in der Wismarschen Straße weiter. Nicht in Bits und Bytes, sondern einfach nett: „Vom preiswerten citystrom-Angebot, über Erdgas, Wasser- und Wärmeversorgung informieren wir zu allen Leistungen des Unternehmens“, so Beraterin Cordula Manow. Die Internetseiten ergänzen den Kundenservice. Mit PC und Netzzugang holen sich „Surfer“ die Stadtwerke nach Hause auf

den Monitor. Daten und Fakten zum Unternehmen, Preise, Gebühren, Pressemitteilungen sowie Veranstaltungstipps sind unter www.stadtwerke-schwerin.de abrufbar. Wege, Zeit oder Porto spart auch der neue Internet-Zählerservice. Bequem und schnell können damit die Stände für Strom, Gas oder Wasser an die Stadtwerke übermittelt werden. Wer mit Computern und Internet auf Kriegsfuß steht, sollte einmal ins citynet klicken. Die öffentlichen Computer sind auch von Laien einfach zu bedienen und stehen bereits an drei Stellen im Stadtgebiet: im Schlossparkcenter, im Eingangsbereich des Klinikums sowie im Foyer der Stadtwerke-Zentrale Eckdrift. Zwei weitere der silbergrauen citynet-Terminals sollen demnächst folgen. Ob persönliche Beratung, Internet oder citynet: In jedem Fall ein net(ter) Kundenservice. td



Herr der Schilder: Dieter Semat sichert Baustellen der Stadtwerke

Foto: ch

und seine Kollegen hauptsächlich dort, wo gebaut wird. „Wird in der Innenstadt eine Straße für Rohrgräben aufgerissen oder ein Kanal saniert, wissen wir das im Vorfeld und sichern die Baustellen ab“, so Semat. Seit 1993 ist der ehemalige Betriebsteil der Stadtwerke Schwerin eine eigenständiger Meisterbereich der Investitionsabteilung, wobei die Baumaßnahmen für Stadtwerke und Abwasserentsorgung den Hauptteil des Auftragsvolumens ausmachen. Für die Sicherung der unterschiedlichsten Baustellen stehen rund dreitausend Meter Zaunelemente

und eine unüberschaubare Menge an Schildern, Lauflichtern und Blitzanhängern auf dem Betriebsgelände vis-a-vis der Kongreßhalle bereit. „Von hier aus kommen wir innerhalb kürzester Zeit an jedem Ort im Stadtgebiet - schließlich muss es oft schnell gehen.“ Doch auch für die schnellen und gestandenen Männer sind Veranstaltungen wie AIDA oder jetzt die „Jobparade“ etwas Besonderes. „Eine aufwendige Aufgabe, aber wenn die Veranstaltung gut gelingt, ist das auch ein Erfolg für uns.“ ch

Tipps

Infotag

Am Samstag, dem 29. April, laden die Stadtwerke zum Tag der regenerativen Energien in das Wasserwerk Mühlenscharrn ein. Von 10 bis 13 Uhr können Besucher die modernen Systeme in Augenschein nehmen. Wie aus Sonnenlicht Strom erzeugt wird, erklären Experten an der Photovoltaikanlage des Wasserwerks. Von 11 bis 12 Uhr findet zudem ein Fachvortrag statt.

Nebenkosten

Wer auf der Suche nach einer neuen Wohnung ist, sollte neben der Kaltmiete auch die Nebenkosten genau prüfen. „Schlechte Isolierung der Außenwände oder undichte Fenster schlagen sich in hohen Heizkosten nieder“, erklärt Kundenberaterin Cordula Manow. Auch alte Elektroboiler zur Wasserversorgung können die Nebenkosten in die Höhe treiben. „Kalkablagerungen auf dem Heizelement erschweren die Wärmeübertragung, schlimmstenfalls heizt der Boiler ständig.“

Ist die richtige Wohnung gefunden, sollten bei der Schlüsselübergabe unbedingt die Zählerstände von Strom, Gas und Wasser in einem Übergabeprotokoll notiert und bei den Stadtwerken gemeldet werden. Denn auch hier gilt: „Erst ummelden, dann einschalten“.

Saisonstart

Das Drachenbootteam der Stadtwerke, die „Flying City Dragons“, startet am 1. Mai auf dem Faulen See in die neue Saison.



Notizen

Haltestellenumbau in Krebsförden

Noch im April ist mit den Umbauarbeiten an der Straßenbahnstation Krebsförden begonnen worden. Damit wird nach dem Umbau der Station Waldfriedhof der nächste Abschnitt der Sanierung der Süd-Linie in Angriff genommen. Die Haltestelle Krebsförden ist vor allem für die Bewohner des nahen Neubaugebietes von besonderer Bedeutung und ist deshalb vorrangig behandelt worden.

Servicecenter wird Ende Mai eröffnet

Am Platz der Freiheit, einer der zentralen Umsteigepunkte des Nahverkehrs, hat Mitte April die entscheidende Bauphase für das neue Servicecenter begonnen. Mit dem Einbau der Transformatoren und der Schalttafeln sind die entscheidenden Voraussetzungen für den Aufbau des eigentlichen Centers geschaffen worden. Die Eröffnung, die zusammen mit den Freunden des Nahverkehrs und den Schweriner Bürgern mit einem kleinen Fest begangen werden soll, ist für Ende Mai geplant. *wb*



Die Haltestelle Hauptbahnhof ist zentraler Umsteigepunkt zur Deutschen Bahn und zu den regionalen Busbetrieben *Foto: NVS*

Informationen über die wichtigsten Änderungen

Fahrplanwechsel im Mai

Was gibt es Neues beim Fahrplan? Die Nahverkehr Schwerin GmbH informiert kurz über die wichtigsten Änderungen im Bus- und Straßenbahnverkehr..

Immer mehr Fahrgäste nutzen die Straßenbahnlinie 4 aus und in Richtung Stadtzentrum. Deshalb sind ab dem Fahrplanwechsel am 27. Mai 2000 mehr Bahnen auf dieser Linie im Einsatz.

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten in Görries wird der Bus der Linie 5 über eine neue Haltestelle in Nähe des Hitmarktes vorbei zur Haltestelle „Baustraße“ und zurück zur Haltestelle „Görries Zentrum“ fahren.

In Krebsförden ist eine neue Haltestelle in der Straße „Ellerried“, in Höhe der Nr. 10, eingerichtet worden.

Die weitere Entwicklung der Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg erfordert

die Veränderung folgender Liniennummierungen:

Linie 51 (bisher 501) ab 20 Uhr

Buslinie 5 für die Straßenbahnlinie 1.

Linie 71 (bisher 70) ab 20 Uhr

Buslinie 7 für die Straßenbahnlinie 1.

Linie 90 (bisher Linie 50)

Bahnen zwischen Betriebshof in Richtung Hegelstraße und zurück.

Linie 91 (bisher 51)

Bahnen zwischen Betriebshof in Richtung Kliniken und zurück.

Linie 92 (bisher 52)

Bahnen zwischen Betriebshof und Lankow Siedlung und zurück.

Linie 93 (bisher 53)

Bahnen zwischen Betriebshof und Neu Pampow und zurück.

Linie 94 (bisher 54)

Bahnen zwischen Betriebshof und Platz der Freiheit und zurück. *wb*

Automat im Visier

Fahrscheinautomat - praktischer Helfer oder großes Hindernis? Der Nahverkehr: Bedienung ist einfach und spart Stress.

Fahren mit Bahn oder Bus wird in Schwerin leicht gemacht: Keine Monatskarte, kein Fahrschein, jedoch Hartgeld oder Geldkarte dabei und der Fahrschein kommt sofort. Vorausgesetzt, der Fahrgast steigt bei den Straßenbahnen in den ersten Wagen und kommt mit den Automaten klar. Die Zahl der Knöpfe an dem schlichten Kasten scheint verwirrend, die Reihenfolge der Schritte ist nicht klar, der Zeitdruck oft groß. Dabei kann die Sache mit wenigen Handgriffen stressfrei gestaltet werden. Hilfreich ist es, das Kleingeld vorher bereitzuhalten, es muss jedoch nicht „passend“ sein. Der Automat „wechselt“ zuverlässig.

Die Bedienung des Automaten ist einfach: 1. Fahrscheinart per Knopfdruck wählen; 2. Geld einwerfen; 3. Fahrschein und das Wechselgeld entnehmen; 4. Der Fahrschein muss noch entwertet werden, sonst gilt die ganze Aktion nicht. Wer sich nicht sicher ist, welchen Fahrschein er nehmen soll, kann sich die einfache Faustformel merken: Bei Fahrten unter fünf Minuten den Kurzstreckenfahrschein nehmen, ansonsten den Normalfahrschein. Das kann im Einzelfall zwar mal teurer werden, dafür ist es im Falle einer Kontrolle sicher.

Wem der Stress im Fahrzeug zuviel ist, kann sich sein Ticket auch an einem der vielen Automaten an den Haltestellen ziehen. Dort sind die Tasten für die einzelnen Fahrscheinarten übrigens fast identisch. Die neue Generation der unentbehrlichen Helfer soll noch einfacher und weniger störanfällig werden. Ihre Einführung ist für 2000 geplant. Und wer gar nicht klarkommt, dem bleibt im Notfall an der Haltestelle immer noch der Gang zum Fahrer, der auch Fahrscheine im Angebot hat. *wb*

Sonderpreise für Kunden des Schweriner Nahverkehrs bei der TOPCAR Autovermietung

Gruppe	Wagentyp	Tagespreis inkl. 300 km	Woche inkl. 1.000 km	Wochenende inkl. 1.000 km Fr.12 bis Mo. 9 Uhr	Zusatzkilometer	Haftungsreduzierung auf 650 Mark Tag/Woche	Haftungssumme ohne Zusatzzahlung
I	Mitsubishi Colt, Fiat Punto	44 Mark	222 Mark	86 Mark	0, 22 Mark	22 MRK/110 Mark	20.000 Mark
II	Volvo V 40/S 40 Fiat Marea Weekend Mitsubishi Carisma	66 Mark	333 Mark	132 Mark	0, 33 Mark	27 Mark/135 Mark	35.000 Mark
III	Volvo V 70/S 70 Lancia Lybra	88 Mark	444 Mark	176 Mark	0,44 Mark	37 Mark/175 Mark	45.000 Mark
IV	Transporter 0,8 l L x B x H 320 x 185 x 185	85 Mark inkl. 100 km	auf Anfrage	auf Anfrage	0,35 Mark	27 Mark pro Tag	40.000 Mark

FilmKunstFest feiert im Mai sein zehnjähriges Jubiläum

Wo der Ochse fliegen lernt

Seit zehn Jahren findet in Schwerin das FilmKunstFest statt. Es ist das größte Spielfilmfestival der neuen Bundesländer und eröffnet jährlich den Reigen der kulturellen Großveranstaltungen.

Rund 50 Spielfilme, einige Dutzend Kurzfilme, Konzerte, Ausstellungen und nicht zuletzt ein Filmball - vom 3. bis 7. Mai kommt Schwerin nicht zur Ruhe. Fünf Tage und vier Nächte steht die Stadt ganz im Zeichen des Filmfestes, das in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiert. Im Wettbewerb um den Hauptpreis „Fliegender Ochse“ laufen neun Spielfilme. Sie treten auch für den Publikumspreis, den Förderpreis der Kulturellen Filmförderung und den „Findling“ an. Zehn Kurzfilme bestreiten den Wettbewerb um den Hauptpreis der Landeshauptstadt und den Förderpreis des Atlantik-Kopierwerkes und der Kodak AG.

In der Filmbranche hat das Schweriner FilmKunstFest einen guten Ruf. Nicht zuletzt deswegen besuchen Filmemacher und Schauspieler gerne das Festival in der mecklenburgischen Landeshauptstadt. So kamen in der Vergangenheit unter anderem Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Harald Juhnke, Kurt Maetzig und Bernhard Wicki. Christoph Hein, Schriftsteller und Vorsitzender des P.E.N. urteilte über das Filmfest: „Mit dem



Schweriner Festival hat sich eine wirkliche Heimstätte für den kulturellen Film entwickelt, die nicht mehr wegzudenken ist.“ Und Schauspielerin Christiane Paul bezeichnete bei ihrem Besuch in Schwerin das Festival als eine persönliche Entdeckung für sich: „Volle Kinos, viele junge Leute und ein tolles Filmprogramm.“

Und auch in diesem Jahr lassen sich viele Filmstars in Schwerin sehen. Volker Schlöndorff, der für den Film „Die Blechtrommel“ als bisher einziger deutscher Regisseur einen Oscar gewann, stellt seinen neuen Film „Die Stille nach dem Schuss“ bei der Eröffnungsveranstaltung am 3. Mai persönlich vor. Andreas Kleinert, einer der besten deutschen Nachwuchsregisseure, zeigt seinen in Cannes gefeierten Film „Wege in die Nacht“. Ulrich Tukur und der Starregisseur des Wiener Burgtheaters Michael Kreishl sind ebenfalls bei der Vorführung ihres Films „Heimkehr der Jäger“ anwesend. Gleiches gilt für Rosa von Praunheim und seinen Film „Der Einstein des Sex“. Viele Promis stehen beim „Filmtalk um Mitternacht“ im WURM dem Publikum Rede und Antwort.

Die Stadt Schwerin unterstützt das Festival mit 75.000 Mark. Damit kann jedoch nur ein geringer Teil der Kosten bezahlt werden. Trotzdem freuen sich die Macher des Festivals über die Beteiligung. Durch den Beschluss der Stadtvertreterversammlung, dem Filmfest auf drei Jahre diese Summe zur Verfügung zu stellen, ist eine längerfristige Planung möglich. In den Jahren zuvor gab es diese Möglichkeit nur begrenzt. Den Hauptteil der Finanzierung bestreiten vor allem das Land, die DEFA-Stiftung und die ostdeutsche Stiftung Kulturfonds. Auch einheimische Unternehmen unterstützen zunehmend das Festival.

hk

Anzeige

Margaretenhof: Frühlingsfest, Flohmarkt und viele Aktionen

So macht Einkaufen Spaß

Ein buntes Vergnügen für die ganze Familie: Auch in diesem Jahr steigt auf dem Margaretenhof wieder das große Frühlingsfest. Worauf sich die Schweriner freuen können, erfuhr *hauspost* von Centermanagerin Doris Behrendt.

Drei Tage lang soll auf dem Margaretenhof gefeiert werden. Am Freitag, dem 12. Mai, wird das bunte Programm für jung und alt gestartet. „Um 16 Uhr stellen wir den traditionellen Maibaum auf - mit allem was dazu gehört“, verspricht Doris Behrendt. Musik, ein Fass voll kühlem Blonden und auch die neue Mrs. Margareta werden dann für gute Laune sorgen und auf das große Frühlingsfest am nächsten Tag einstimmen. „Einzelhändler, die großen Märkte und die Autohäuser - alle zusammen haben für die Gäste ein ganzes Paket von Aktionen und Überraschungen geschnürt“, verrät Doris Behrendt.

Einkaufen oder feiern - oder beides gleichzeitig? Am Sonnabend, dem 13. Mai, ist alles möglich. Von 9 bis 20 Uhr führt Moderator Uwe Künstler durch das bunte Showprogramm auf der Aktionsbühne im Rondell. Die Dabeller Müllerburschen, die Live-Band „Eastern Comfort“ und Tanz-

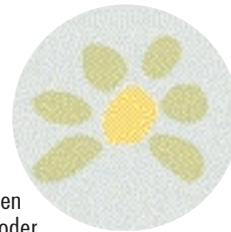
vorführungen der ATARAXIA-Schüler sind die Höhepunkte. Und auch am Glücksrad mit vielen Gewinnen wird wieder gedreht. „Vom Parfüm bis zum Fußball - die Händler haben viele kleine und große Preise gesponsort“, so Doris Behrendt.

Die Geschäfte öffnen zum Frühlingsfest bis 20 Uhr. Während die „Großen“ ohne Zeitdruck durch die Läden schlendern, kann der Nachwuchs in der Hüpfburg toben und

mit dem kleinen Riesenrad oder dem Karussell fahren.

Außerdem sorgen Malwettbewerb und Memory-Wand für Spiel und Spaß. Außerdem lädt von Freitag bis Sonntag der größte Flohmarkt Mecklenburgs zum Stöbern und Kramen am Margaretenhof ein. Ein buntes Vergnügen für die ganze Familie vom 12. bis 14. Mai.

td



Frühlingsfest statt Einkaufsstress: Buntes Programm am Margaretenhof

Foto: privat

Tipps

Filmkunstfest
Das Rahmenprogramm bietet Ausstellungen, Lesungen und Konzerte. Verschiedene Filmreihen zeigen Streifen zu bestimmten Themen. So gibt es australische Filme, die durch ihren besonders schwarzen Humor auffallen, in der „Nacht der Känguruhs“ zu sehen. In einer Klaus-Kinski-Reihe werden Filme mit dem Ausnahme-schauspieler gezeigt, unter anderem sein einziges Regiewerk „Kinski Paganini“. In der Länderreihe ist in diesem Jahr Frankreich zu Gast. Neben französischen Altmeistern werden vor allem junge Filmemacher vorgestellt. Frankreich ist auch Pate beim Filmball am Samstagabend. Im Festivalzentrum „WURM“ entführen die Filmfestmacherin die französische Provinz - mit kulinarischen und kulturellen Highlights. Im Rahmenprogramm des Filmfestes gibt es eine Ausstellung im Schleswig-Holstein-Haus, ein Konzert der Band „Neues Glas“ im Speicher und die Auf-führung des Musicals „Lilly Passion“ mit Bärbel Röhl. Bei der Kurzfilmnacht im Speicher können Besucher ihre eigenen Werke zeigen.

Filmtipp

Donnerstag, 4. Mai, 22 Uhr und Freitag, 5. Mai, 21 Uhr „Heimkehr der Jäger“ von Michael Kreishl (Ö 2000)

Samstag, 6. Mai, 22 Uhr und Sonntag, 7. Mai, 15 Uhr „Beresina oder die letzten Tage der Schweiz“ von Daniel Schmidt (CH 1999)

Service

SAS-Kundenservice
Wismarsche Str. 290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Abfallsatzung der
Stadt Schwerin und
Vermittlung von
Ansprechpartnern
der Stadt

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsamm-
lung

Ausgabe von Sperr-
müllkarten und
Vereinbarung von
Termine zur Sperr-
müllabfuhr

Ausgabe von Wert-
stoffsäcken „Grüner
Punkt“, zusätzlichen
Müllsäcken für
vorübergehenden
Mehrbedarf und
Laubsäcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

**Öffnungszeiten des
SAS-Kundenservice**
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax:
(0385) 5770-222
e-mail:
service@sas-schwerin.de
Internet:
www.sas-schwerin.de

**SAS-Verwaltung,
Geschäftsführung**
Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax:
(0385) 5770-111
e-mail:
office@sas-schwerin.de



Saubermann: Citywart Holger Werner



Infomann: Die Altstadt auf der Karte am Auto erklärt

Fotos: td

Projekt Citywart: Informationen für Touristen und saubere Straßen

Hans Dampf in allen Gassen

Ein neuer Mann sorgt für Wirbel: Der Citywart ist das Geheimrezept für eine saubere Altstadt und zufriedene Touristen. Seit Oktober ist er auf Boulevards und in den Gassen zwischen Schlossstraße und Pfaffenteich unterwegs.

„Frühjahrsputz mache ich jeden Tag“, sagt Holger Werner. Der 35-Jährige ist der Citywart der SAS und hält die Straßen der Altstadt sauber. Sieben Monate war er in orange-farbenem Arbeitsanzug unterwegs, seit Mitte April trägt er die Farben Schwerins. Die neue blau-gelbe Kombi mit Citywart-Schriftzug sorgt für den richtigen Eindruck bei den Besuchern der Stadt. „Touristen erkennen mich sofort als Ansprechpartner, fragen nach dem Weg oder nach Sehenswürdigkeiten“, so Holger Werner. „Die meisten suchen das Schlossparkcenter, viele aber auch das Schloss“, erklärt er schmunzelnd.

Vom Citywart-Konzept profitiert Schwerin also doppelt: saubere Flaniermeilen und informierte Touristen. Und Holger Werner stellt

noch ein weiteres Ergebnis fest: „Die Stadt bleibt länger sauber.“ Eine Art Erziehungseffekt: „Die Leute schmeißen nicht mehr achtlos Papier oder Müll auf die Straße, wenn ich in der Nähe arbeite“, sagt der kräftige 1,85-Meter-Mann. Bis in die kleinen Gassen zwischen Mecklenburgstraße und Buschstraße reichen die guten Vorsätze aber offensichtlich nicht. „In der Engen Straße werde ich immer fündig. Dort ‘verlieren’ viele Passanten ihre kleinen Abfälle.“ Und auch hier gilt das leidige Prinzip: „Sobald etwas Müll herumliegt, schmeißen die nächsten etwas dazu“, erklärt Werner.

Zwei große Runden durch die Altstadt schafft der Citywart am Tag. Das Allzweckgerät gegen Kippen, Papierschnipsel und Müll trägt er auf dem Rücken - einen überdimensionalen Staubsauger mit Motorantrieb, der rund 100 Liter Müll pro Schicht verschlingt. „Sein Summen kündigt mich an“, verrät der SAS-ler. Für die berühmten Hunde-Tretminen am Wegesrand ist die „Allzweckwaffe“ jedoch nicht geeignet. „Grundsätzlich sind Herrchen

oder Frauchen dafür verantwortlich, die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge zu entsorgen“, klärt Werner auf. In Fachgeschäften sind dafür spezielle „Wende-Tüten“ erhältlich. Kostenlos gibt es die Tüten sogar an den drei Hundetoiletten im Stadtgebiet: am Ziegenmarkt, am Platz der Freiheit und in der Sandstraße. Für den Fall der Fälle hat Werner aber das geeignete Tretminen-Räumwerkzeug dabei, denn sein Elektroauto ist komplett ausgestattet. Besen, Schaufel, Wasser und Müllsäcke sind stets an Bord. Auch weil er bei Bedarf die Container-Stellplätze im Stadtgebiet reinigt.

Die neue Aufgabe macht dem 35-Jährigen Spass. Als gelernter Baufacharbeiter sanierte er vorher Altbauten. „Jetzt arbeite ich dafür, dass auch die Straßen vor den Häusern glänzen“, sagt der gebürtige Schweriner. „Und den ganzen Tag an der frischen Luft zu sein, das hat mir schon früher auf den Baustellen gefallen.“ Der Citywart ist ein Hans Dampf in allen Gassen - sorgt für frischen Wind und gute Laune bei Schwerinern und Touristen.

Nachgefragt: Meinungen zum neuen Konzept für eine saubere Altstadt

Was halten Schweriner und Gäste vom Citywart?



Ingrid Meier (66), Rentnerin, Schwerin



Thoralf Herrmann (31), Elektromonteuer, Schwerin



Kathrin Wilson (23), Studentin, San Francisco



Ernst Andres (69), Rentner, Schwerin



Karin Herrenkind (37), arbeitslos, Schwerin



Wolfgang Weidgen (68), Rentner, Hamburg

„Toll! Mehr Reinlichkeit in der Innenstadt und die Tretminen von den Hunden verschwinden auch. Dass er die Touristen anleitet, ist klasse. Als Rentner ist man ja oft doch etwas verloren in einer Großstadt.“

„Gute Idee. Es besteht schon eine Informationslücke, wenn hier am Schloss niemand für die Touristen da ist. Hundehaufen? Hab ich grad wieder in der Mecklenburgstraße gesehen. Die Moral hat nachgelassen.“

„Das Konzept ist okay. Es ist schön, wenn es sauberer ist. Ich würde den Citywart auch fragen, wenn ich mich hier verirrt hätte oder etwas wissen wollte. Denn Schwerin ist ja eine interessante Stadt!“

„Ich befürworte diese Initiative. Die Sauberkeit der Stadt lässt manchmal zu wünschen übrig. Man sollte aber mit den Hundehaltern nicht so streng sein. Gut finde ich, dass der Citywart die Touristen informiert.“

„Es muss nicht immer alles pieksauber aussehen. Die Reinigung in den Morgenstunden reicht eigentlich aus. In der Stadt sollte es ruhig nach Leben aussehen. Ich finde, da überreiben es die Deutschen mit der Sauberkeit.“

„1990 sah hier alles noch ganz anders aus. Seitdem ist viel renoviert worden - da passt der Citywart gut hinein. Grad für eine Stadt wie Schwerin. Eben weil hier so viel passiert. Ich finde den richtig gut!“

Schauspieler Thorsten Merten inszeniert „Hamlet“ im E-Werk

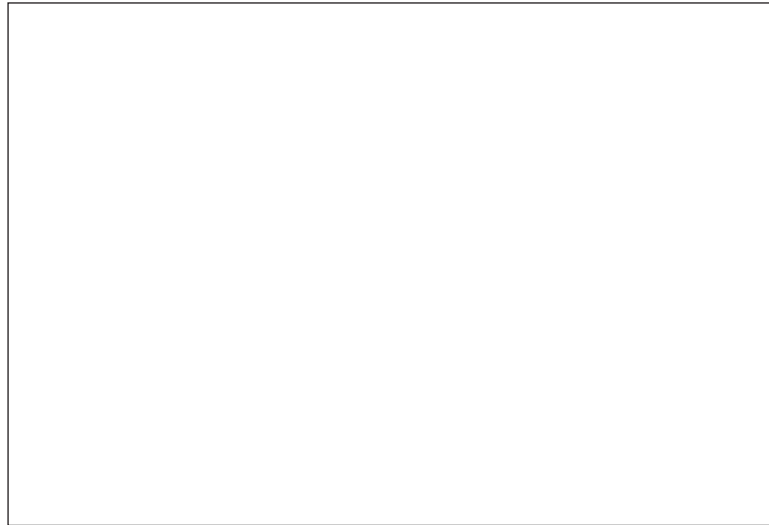
Etwas ist faul im Staate...

Hamlet, Prinz von Dönemark, kehrt als Student aus Wittenberg zurück an den königlichen Hof von Helsingör. Dort wird im elterlichen Schloss gerade geheiratet und ein neues Königspaar gefeiert.

Doch Hamlet kommt zum Trauern statt zur Feier, denn er hat einen Toten zu beklagen: seinen Vater, den alten König von Dänemark. Angeekelt vom pietätlosen Zeitpunkt der Neuvermählung seiner Mutter, verweigert er das diplomatische Protokoll. Hinzu kommt, dass der Bräutigam von Königin Gertrud der Bruder des Verstorbenen ist - im damaligen Dänemark war eine solche Liaison nicht einfach nur geschmacklos. Sie bedeutete Inzest. Zudem muss Hamlet an der Mutter bisher nicht entdeckte und ausgelebte Emotionen beobachten und ist empört. Seine Eifersucht kehrt sich in blinde Wut, als ihm der Geist seines geliebten Vaters begegnet und die schlimme Wahrheit über seine Todesursache mitteilt. Die lautet: Onkel Claudius, nunmehr auch Thronfolger durch die Heirat mit Gertrud, hat den König vergiftet.

Das Vermächtnis des Geistes heißt Rache. Und Hamlet will bereit sein. Aber er ist allein, und sowohl die Last des Geheimnisses als auch der Zweifel an den eigenen Sinnen überfordern den eigentlich so klaren denkenden Studenten vollkommen. Der Auftrag des toten Vaters hetzt ihn in einen seelischen Ausnahmezustand. Er sucht Rat in Büchern und begegnet seiner Umwelt nunmehr „sehr verändert“, um nicht zu sagen: verrückt.

Jede vorsichtige Annäherung interpretiert Hamlet als Heuchelei oder Angriff auf seine Person. Selbst seine große Liebe Ophelia stößt er von sich. Die junge Frau ist geschockt, läuft Amok und bringt sich schließlich um, als sie erfährt, dass Hamlet in seinem Misstrauen gegen alles und jeden auch ihren Vater Polonius erstochen hat, weil er ihn für seinen verhassten Stiefvater hielt. Ophelia und Polonius sind nur



Probenszene im Lokschuppen: Der Schauspieler Thorsten Merten inszeniert „Hamlet“. Die Ausstattung der Produktion besorgt ÄNN. Foto: max

zwei von ungeheuerlichen acht Opfern dieser düsteren Geschichte. Am Ende des Dramas bleibt Dänemark als politische Wüste zurück.

Shakespeares „Hamlet“ erschien um 1600 und erlebte seine Uraufführung 1601 in London. Seitdem hat das Stück unzählbare Aufführungen erlebt und die Zahl der Interpretationen ist unüberschaubar; wohl, weil es als politische und individuelle Tragödie große Themen der Menschheitsgeschichte in einer einzigartigen Geschichte behandelt: die Frage nach Schuld und Rache, die Sehnsucht, im Dunstkreis der Macht zu leben, die Lust am Verrat, das zweifelhafte Glück der Erstgeburt als Thronerbe, die enttäuschte Liebe sowie unlösbare Mutter-Sohn-Konflikte.

Dänemarks Verhängnis wiederholt sich seit Epochen immer wieder und überall. Wie würde sich Claudius heute verhalten? Wäre er einer der Politiker, die sich smart auf internationalem Parkett bewegen? Immer ein Auge für die Kamera, immer eine unverfängliche Antwort auf den

Lippen, immer misstrauisch gegenüber eifrigen Journalisten? Perfekt geschult in Rhetorik und präpariert für die öffentliche Hatz nach Skandalen und Verschwörungen, wäre er gepanzert vor persönlichen Enttäuschungen, solange das System funktioniert. Welchen Weg der Wahrheitsfindung würde Hamlet im Zeitalter der perfekten Medientechnik gehen? Aller Wahrscheinlichkeit würde er mit seiner über Jahrhunderte hinweg gepredigten Melancholie nicht weit kommen. Die Augen der Welt würden sich auf ihn richten. Er wäre nicht allein!
Henriette Hörnigk

Premiere: 12. Mai 2000, 19. 30 Uhr im E-Werk.

Es spielen: Marianne Barth, Johanna Katrin Gast, Ute Kämpfer, Brigitte Peters, Anja Werner; Björn Brakelsberg, John R. Carlson, Dirk Richard Heidinger, Udo Molkentin, Gottfried Richter, Markus Wünsch

Tipps

Der Speicher
Donnerstag, 4. Mai,
21 Uhr „L'Art de
passage“ mit
Bärbel Röhl

Freitag, 5. Mai,
21 Uhr Rio-Reiser-
Abend „Neues Glas
aus alten Scherben“

Samstag, 13. Mai,
22 Uhr: „The Blues
Band“ (GB)

Donnerstag, 18. Mai,
20 Uhr „Himmel &
Erde“ Kabarett

Freitag, 19. Mai,
22 Uhr „Leisure Suit
Nerds“ (HH)

Freitag, 26. Mai,
21 Uhr Kabarett mit
Klaus Irmischer

Samstag, 27. Mai, 22
Uhr „Die Bietels“

THALIA Schwerin
Mittwoch, 3. Mai, 21
Uhr: „Jam Session“,
Enne Keyser Quartett;

Freitag, 5. Mai,
21 Uhr „Hausdisco“

Samstag, 6. Mai,
22 Uhr Konzert
„Rosenfels“ Rock-
poeten

Mittwoch,
10. und 24. Mai,
19 Uhr „Lateinameri-
kanische Tänze“

Donnerstag,
11. Mai, 20.30 Uhr
Konzert „Bernd
Begemann“

Freitag, 12. Mai,
22 Uhr
„Die Tangonacht“

Samstag,
20. Mai, 22 Uhr
„Paul Geremia“

Donnerstag,
25. Mai, 20.30 Uhr
Christian Morgen-
sterns „Galgelieder“

Samstag, 27. Mai, 22
Uhr: „No Skillz“



Schweriner
Wohnungsbau-
genossenschaft eG

Kontakt

Geschäftsstellen

Weststadt

Leonhard-Frank-

Straße 35,

19059 Schwerin

Telefon:

0385/74 50 - 0

Telefax:

0385/74 50 -139

Neu Zippendorf

Lomonossow-

straße 9,

19061 Schwerin

Telefon:

0385/74 50-0

Telefax:

0385/74 50 -250

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch,

Donnerstag von

7.30 Uhr bis 15.30

Uhr; Dienstag von

7.30 Uhr bis 12 Uhr

und 13 Uhr bis 18

Uhr; Freitag von

7.30 Uhr bis 12.15

Uhr.

Notruf

F&S Sicherheits-

service: Telefon:

0385/7 42 66 50

oder 73 42 74

(Tag und Nacht)

Internet

www.swg-schwerin.de

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Beispiele

Zwei-Raumwohnung
in Schwerin (58 qm)
Dr.-Hans-Wolf-Straße 65

Drei-Raumwohnung
in Wittenförden (60 qm)
Neu-Wandrumer-Str. 9

Informationen

0385 - 74 50 -171

Besichtigung nach Vereinbarung

Wohnungsbörse

Aussuchen und sofort entscheiden

Am Sonnabend, dem 20. Mai lädt die SWG wieder von 10 bis 18 Uhr zur traditionellen Wohnungsbörse in die Lomonossowstraße 9 ein. Nach dem erfolgreichen Konzept „Aussuchen-Einsteigen-Angucken-Mieten“ können sich Wohnungsinteressenten wieder umfangreich über die aktuellen Mietangebote der Genossenschaft informieren. Auch diesmal werden Wohnungsbesichtigungen unkompliziert sofort realisiert. „Wir haben Wohnungen in allen Größen und mit gutem Standard im Angebot“, sagt Karin Vetter, Abteilungsleiterin Vermietung.

Darüber hinaus bietet die SWG weitere Informationen zu den Vorteilen einer Genossenschaft und über den Service für Senioren in altengerechten Wohnformen. Dazu ist die Besichtigung im neugebauten altengerechten Wohnhaus Lise-Meitner-Straße 15 möglich. Junge Leute finden Antworten zum Azubi-Projekt „Junges Wohnen“ (nebenstehender Beitrag). hh

Pilotprojekt

Mieterbetreuung über Treffs in den Stadtteilen

Vor gut vier Wochen startete der Verein *Hand-in-Hand* ein neues soziales Projekt. Zehn Wohngebietsbetreuer nahmen ihre Arbeit in den SWG-Nachbarschaftstreffs der Landeshauptstadt auf.

Die Idee orientiert sich vor allem auch am Grundgedanken der Genossenschaft: Gute nachbarschaftliche Beziehungen gegen die Anonymität in den Wohngebieten aufbauen und pflegen“, erklärt Hand-in-Hand-Vereinsvorsitzende Margitta Schumann. „Tägliche Rundgänge der Betreuer in den Stadtteilen und die ständige Präsenz in den neuen Nachbarschaftstreffs sollen Vertrauen bringen. Nur so können wir die Probleme der Anwohner erfahren und reagieren.“

Deshalb beantragte der Verein im Dezember des vergangenen Jahres die Förderung des Pilotprojektes „Wohngebietsbetreuer in den Nachbarschaftstreffs der SWG“ beim Ministerium für Arbeit und Bau in Mecklenburg-Vorpommern und beim Arbeitsamt Schwerin. „Schnell und unbürokratisch wurde das soziale Konzept bestätigt“, sagt Schumann. „Die Mittel des Ministeriums werden aus dem Programm „Gemeinwohlorientierte Arbeitsförderprojekte (GAP)“ finanziert. So konnten wir bereits im März mit den Einstellungsgesprächen beginnen.“

Alle zehn Betreuer werden für drei Jahre über Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM) gefördert. Dabei übernimmt der Verein Hand-in-Hand einen finanziellen Eigenanteil, der mit Hilfe von Spenden und Mitgliedsbeiträgen erwirtschaftet werden soll. 95 Mitglieder engagieren sich derzeit im Verein.



Projekt der Auszubildenden

Junges Wohnen

Junge Leute, die in Schwerin eine Wohnung suchen, haben es nicht leicht. Oft sind die Preise für eine Wohnung oder selbst ein Zimmer nicht für einen Azubi-Geldbeutel gemacht. Und um eine Wohngemeinschaft zu gründen, fehlen Kontakte. Deshalb startet die SWG ab Mitte Mai das Projekt *äljunges Wohnen*.

„Oft bezahlen Berufsschüler, die sich in Schwerin eine Bleibe suchen, schon 250 Mark für ein Zimmer im Privathaushalt“, sagt Jürgen Wörrenkämper von der Abteilung Soziales Management.

Bei einem durchschnittlichen Azubi-Gehalt ist bereits das eine Menge Geld, oft müssen sogar die Eltern zusätzlich in das Portmonee greifen. Um bei dem Problem Wohnungssuche neue Türen zu öffnen, startet ab Mitte Mai das Projekt: „Junges Wohnen“. Die Idee dazu stammt von vier Auszubildenden der SWG selbst. Das Konzept: Wohnungen von

zwei bis fünf Räumen stehen für junge Wohngemeinschaften (Alter circa 18 bis 25 Jahre) besonders günstig zur Verfügung. Neben einem Mietpreis von 5 bis 7 Mark je Quadratmeter verzichtet die SWG auf ihre sonst üblichen Genossenschaftsanteile. Lediglich einen Mindestsatz von 330 Mark müssen die jungen Leute zahlen. Dieser wird nach einem Auszug aus einer SWG-Wohnung wieder zurückgezahlt. Gleiche Konditionen gelten für einige Einraumwohnungen.

Als Vermittler tritt die SWG ein, wenn sich zum Beispiel Wohngemeinschaften im Vorfeld nicht selbst finden. Wörrenkämper: „Wenn mehrere einzelne Anfragen auflaufen, setzen wir uns mit allen jungen Leuten an einen Tisch. Sie können dann selbst entscheiden, mit wem sie eventuell zusammenziehen wollen.“ Ansprechpartner für „Junges Wohnen“ ist Karin Vetter, Telefon: 0385/7450-0. stef



Die Mieterbetreuer (v.l.n.r.): Sibylle Dombrowski, Carola Klentz, Kordula Winterfeld, Christiane Moltmann, Brigitte Deparade, Jürgen Wörrenkämper (SWG), Silke Geese, Wolfgang Grimm, Sylvia Pieper, Klaus Neudek, Achim Henning (SWG), Holger Schawe

Ein weiterer Partner ist die SWG: „Wir übernehmen die Kosten für die gesamten baulichen Investitionen beim Um- oder Neubau der Nachbarschaftstreffs mit Unterstützung von Fördermitteln des Landes. Das sind alleine etwa eine Million Mark“, so SWG-Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann. Die beiden Treffs in der Weststadt, Lessingstraße 26 a und Friesenstraße 9a, sowie ein Treff im Mueßer Holz in der Hamburger 80 sind bereits geöffnet. Im Mai wird ein weiterer in der Lise-Meitner-Straße 15 eingeweiht. Bis September, so die Vorstellungen der Genossenschaft, steht darüber hinaus ein weiterer Treff in der Talliner Straße zur Verfügung. Das Projekt „Wohngebietsbetreuer“ wird von Jürgen Wörrenkämper, Abteilungsleiter Soziales Management in der Genossenschaft geleitet. Er wird die Aufgaben der Betreuer koordinieren und organisieren.

„Die Wohngebietsbetreuer haben ihren Arbeitsschwerpunkt im sozialen und kulturellen Bereich und nicht in einem wirtschaftlichen. Ohne diese Unterstützung und Mitarbeit aus der SWG könnte sich der Verein das

Projekt nicht leisten“, so Wörrenkämper. Alle Betreuer kommen aus der Arbeitslosigkeit, einige haben eine pädagogische Ausbildung oder waren bereits in ähnlichen Positionen in sozialen Verbänden tätig. „Unsere Betreuer werden sich in die Gestaltung der Wohngebiete einbringen und für die Anwohner Ansprechpartner zu allen Problemen sein. Schlichtung von Streitigkeiten gehören dann genauso dazu wie die Organisation von Veranstaltungen, Beratung und Betreuung vor Ort“, sagt Margitta Schumann.

Trotz der enormen SWG-Hilfe stehen die Nachbarschaftstreffs nicht nur den Mitgliedern der Genossenschaft offen. Jeder Anwohner ist herzlich willkommen und kann auf die Angebote zurückgreifen. „Ziel ist es, trotz der unterschiedlichen Vermieterstrukturen in den Stadtteilen über Eigentums Grenzen hinweg Nachbarschaften neu zu beleben“, so Schumann.

Der Verein „Hand-in-Hand“ ist unter Telefon 0385/74 50-0 oder über das „Soziale Management“ unter 0385 - 74 50 195 erreichbar. hh

Reisetipp: Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover

An einem Tag die Welt entdecken

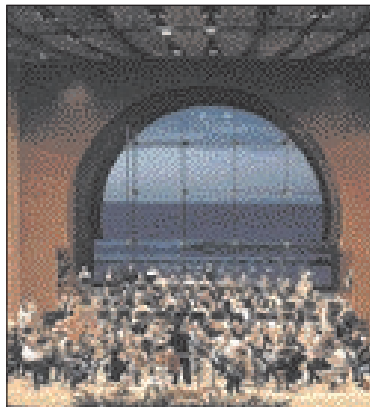
Ab 1. Juni lödt die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover zum Rundgang über die Kontinente ein: Auf insgesamt 1,6 Millionen Quadratmetern geben 190 Nationen und internationale Verbände Einblick in Kultur, Wirtschaft und Geschichte der Völker. Bis Ende Oktober werden 20 Millionen Menschen die Ausstellung besucht haben, schätzen die Veranstalter. Für schnelle und preiswerte Anreise sorgt die Bahn mit dem EXPO-Service.

In der Vergangenheit hatten Weltausstellungen die Aufgabe, technischen Fortschritt zu repräsentieren. Ihre Wahrzeichen - wie der Eiffelturm in Paris oder das Atomium in Brüssel symbolisierten die industrielle Entwicklung. Auf der EXPO in Hannover soll dagegen zu sehen sein, wie der technische Fortschritt neuen Zielen dienen kann. „Diese Weltausstellung neuen Typs wird keine Leistungsschau technischer Superlative“, betont Birgit Breuel, Generalkommissarin der EXPO. „Sie soll Möglichkeiten zeigen, wie der Mensch mit einer Technik, die ihm zu dienen hat, ein neues Gleichgewicht mit der Natur finden kann“, so Breuel.

„Mensch-Natur-Technik - eine neue Welt entsteht“, unter diesem Leitthema sollen EXPO-Besucher anschaulich, konkret und unterhaltsam erfahren, wie die Welt erfolgreich die großen Herausforderungen der Zukunft meistern kann. Um den selbstgesetzten Anspruch zu erfüllen, haben die Veranstalter die Expo auf gleich vier „Säulen“ gestellt: Weltreise, Themenpark, Kultur- und Ereignisprogramm sowie die weltweiten Projekte. „Die Weltreise in die Zukunft“ soll die Hauptattraktion der Ausstellung werden. Mit ihren Beiträgen werden die Nationen der Erde vor dem eigenen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Hintergrund ihre Lösungen für die Zukunftsfragen vorstellen. So zeigen die Staaten des südlichen Afrikas gemeinsam das Projekt der fruchtbaren Wüste - „Der grüne Sahel“. Außerdem sind bereits 146 der 153 Ausstellungstage zu Nationentagen erklärt worden. Die Nationen können jeweils einen Tag der EXPO mit landestypischen Veranstaltungen prägen.



Dach der Welt: 25 Meter hohe Holzschirme



Musikgenuss: im Konzerthaus der EXPO



Station der EXPO-Welt: Singapur-Pavillon
Fotos/Grafik: EXPO 2000

tungen prägen. So plant Österreich für den 17. Juni ein Konzert des Wiener Symphonischen Orchesters, Schweden zeigt vier Tage vorher ein ABBA-Revival. Musik und Tanz, kulinarische Aktionen mit typischen Spezialitäten, Informations- und Diskussionsforen: Jedes Land soll auf faszinierende Weise einen Einblick in Kultur, Lebensart und Geschichte geben. Zentrale Station der „Weltreise“ ist der „Expo-Plaza“ mit den zahlreichen Pavillions und Hallen.

Die zweite „Säule der EXPO“ ist der Themenpark. Auf einer Fläche von 100.000 Quadratmetern sollen spektakuläre Inszenierungen einen Ausblick auf die Welt des 21. Jahrhunderts bieten. Dabei geht es beispielsweise um Ideen für das Leben in den Megastädten von morgen, mit 40 Millionen Einwohnern auf begrenztem Raum. Auch die Arbeitsplätze der Zukunft, die globalisierte Weltwirtschaft und die künstliche Intelligenz von Computerhirnen werden im Themenpark anschaulich und mit allen Sinnen erlebt gemacht, so die Organisatoren.

Weiteres EXPO-Standbein sollen tausende große und kleine Veranstaltungen des Kultur- und Ereignisprogramms sein. Schon die Eröffnungsfeier am 1. Juni wird alles bislang dagewesene in den Schatten stellen, versprechen die Veranstalter. Und jeden Abend soll die Feuer-, Licht- und Lasershow „Flambée“ die Besucher bezaubern. Auch Folklore und Avantgarde, Spektakel und Bildende Kunst, Theaterfestivals, Tanz, Kinderprogramme sowie 20 große Pop-Konzerte sollen über „die Bühnen“ gehen. Wohl einmalig: Die 21-stündige Inszenierung von Goethes „Faust I und II“, ohne Textstriche zur Aufführung gebracht.

Wer die Fülle der Impressionen dieser Welt stressfrei genießen will, sollte für die Reise zur EXPO das Angebot der Bahn nutzen. Schweriner starten um 7.10 Uhr mit dem Interregio vom Hauptbahnhof und können ab 10.12 Uhr in Hannover die Welt erkunden. Die staufreie und erholsame Rückfahrt beginnt um 17.45 Uhr; Ankunft in Schwerin um 20.48 Uhr. Mit „EXPO-Sparpreis“ und BahnCard kosten Hin- und Rückfahrt 84 Mark. Auch Eintrittskarten für die EXPO gibt es im Reisezentrum. *td*

Tipp



„Schönes-Wochenende-Ticket“

Christiane Kraack, die Gewinnerin der DB-Regio-Verlosung in der hauspost März, erhielt ihr Ticket von Bernhard-Michael Domberg, dem kaufmännischen Leiter der DB-Regio M-V. Ihr Reiseziel: „Steht noch nicht fest - vielleicht Berlin oder an die Ostsee nach Kiel.“

Fest steht aber, dass mit dem „Schönes-Wochenende-Ticket“ an einem Tag des Wochenendes bis zu fünf Personen reisen können. Mit allen Nahverkehrszügen, jeweils von 0.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages zum Preis von 35 Mark.

„EXPO-Sparpreis“

Das Sonderticket gilt für Hin- und Rückfahrt von Rostock oder Schwerin nach Hannover. Mit BahnCard kostet es 84 Mark, ohne 139 Mark.

„Disco-Train“

Der Discozug startet jeden Samstag um 22 Uhr vom Schweriner Hauptbahnhof nach Spornitz und Parchim (Rückfahrt 5.23 Uhr). Das „DEINER-Ticket“ für 9 Mark gilt für Hin- und Rücktour und ist auch Eintrittskarte für die Disco.

Mehr Informationen:
RAN-Team
Zum Bahnhof 15
19053 Schwerin
Tel. 01803-194195
oder www.bahn.de

Mehr Service durch Kundenbetreuer und kürzere Reisezeiten / Disco-Train

Die Bahn kommt: Gute Bilanz im Nahverkehr

Fast 26 Millionen Fahrgäste waren 1999 mit den Regionalzügen in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Qualitätsoffensive, moderne Züge und neue Angebote bringen die Bahn in Fahrt.

Die Rechnung geht auf: Mehr Service und neue Angebote locken mehr Reisende in die Züge des Nahverkehrs. Die Qualitätsoffensive trägt Früchte; Kundenbetreuer im Nahverkehr (KIN) und regionale Ansprechpartner Nahverkehr (RAN) sind der „direkte

Draht“ für Hinweise und Reaktionen der Reisenden. Zuganschlüsse können so verbessert und Mängel abgestellt werden. Kaffee, Imbiss und Tageszeitungen werden zu nachfragestarken Zeiten auch in den Nahverkehrszügen angeboten. Und mit einer durchschnittlichen Pünktlichkeit von 95 Prozent erreicht der Regionalverkehr M-V im bundesweiten Vergleich einen sehr guten Wert. Auch die Reisezeiten konnten in den letzten Jahren auf vielen Strecken reduziert werden. Zum neuen Fahrplanwechsel

am 28. Mai 2000 werden die Züge weiter aufholen. So wird die Reisezeit im Regio-Express nach Hamburg um 15 Minuten verkürzt. Auf die Überholspur wechselt auch der Disco-Train. Im vergangenen Jahr starteten durchschnittlich 40 Jugendliche mit dem Partyzug in die Diskotheken nach Parchim oder Spornitz. In den ersten Monaten dieses Jahres wählten im Schnitt schon 80 Jugendliche die sichere und preiswerte Alternative zum Auto, und - die Nachfrage steigt weiter. *td*



Tipps

Alles klar für Schulstart 2000
So lautet das Motto der AOK - Schulstartwochen 2000 vom 15. Mai bis zum 1. Juni. Es gibt Tipps rund um Ranzen, Pausenbrot, Schulweg, Computerspiele, Schulstress und Sport. Zum Beispiel im Schweriner Schlossparkcenter. Hier werden Kids und ihre Familien vom 8. bis 13. Mai zwischen 9 und 20 Uhr startklar für die Schule gemacht. Mit Ranzentest, Entspannungstipps, rückenfreundlichen Sitzmöbeln und vielem mehr. An diesem Tag ist auch der „Pass auf - Pass“ für alle wichtigen Daten rund um die Gesundheit für Schüler erhältlich.

Jugendmesse
Vom 12. - 14. Mai findet in der Sport- und Kongresshalle die Jugendmesse 2000 statt. Am gemeinsamen Stand von AOK und Sparkasse dreht sich von 10 bis 18 Uhr alles um den Berufsstart. Per PC lassen sich Berufsinteressenten testen. Der „Checkpoint“ zeigt, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt und was für den Start ins Berufsleben wichtig ist.

Tipps zur Vorbereitung für ABC-Schützen im nächsten Schuljahr

Munter zum Schulunterricht - Ranzen und Pausenbrot im Test

Spannung, Vorfreude und ein wenig Herzklopfen - so geht es sicher vielen Kindern, die in diesem Jahr einen ganz neuen Lebensabschnitt beginnen: Der erste Schultag naht. Doch bevor es soweit ist, gibt es für Eltern und künftige ABC-Schützen noch jede Menge zu tun. *hauspost* fragte nach bei AOK - Gesundheitsberaterin Christina Ulrich.

hauspost: Was raten Sie Eltern in der Vorbereitung?

Christina Ulrich: Wichtig ist, von Anfang an besonderen Wert auf die Schulausrüstung und die Verpflegung der Kinder zu legen. Die falsche Belastung der kindlichen Wirbelsäule zum Beispiel kann zu bleibenden Haltungsschäden und krankhaften Veränderungen der Wirbelsäule führen. Auch sollte man auf eine gesunde Ernährung achten, sie entscheidet mit über Leistungsvermögen und Konzentrationsvermögen.

hauspost: Was ist wichtig beim Ranzenkauf?

Christina Ulrich: Dass Eltern auf das richtige Gewicht (also nicht mehr als 1,2 Kilogramm) achten. Der Ranzen sollte nur auf dem Rücken, nicht etwa über die Schulter oder in der Hand getragen werden. Optimal sitzt er, wenn er waagrecht und eng am Körper getragen wird, sodass er mit der Schulterhöhe abschließt.

Eltern sollten den Ranzen gemeinsam mit dem Kind regelmäßig kontrollieren, damit nichts Überflüssiges geschleppt wird. Schwere Bücher kann man, wenn möglich, in der Schule deponieren. Denn aus medizinischer Sicht sollte ein Ranzen mit Inhalt zehn Prozent des Körpergewichtes nicht überschreiten.



Bei den Kindern der Grundschule Neumühle gehört Obst zum Frühstück dazu. Foto: stef

hauspost: Wie kann man Rückenprobleme durch langes Sitzen vermeiden?

Christina Ulrich: Da Kinder in der Schule häufig auf alten oder auch zu kleinen Stühlen sitzen, sollte wenigstens zu Hause eine passende Schreibgelegenheit gefunden werden. Ideal ist ein höhenverstellbarer Tisch mit schräger Arbeitsfläche - das beugt Rückenverkrümmungen vor. Richtig sitzt das Kind, wenn die Oberarme locker am Körper und die Unterarme waagrecht auf der Schreibfläche liegen. Die Füße sollten auf dem Boden stehen, die Oberschenkel sind dabei leicht nach vorn geneigt. Dann sind Stuhl und Tisch auf die Körpergröße richtig abgestimmt. Damit es nicht zu Verspannungen kommt, rate ich: öfter einmal aufstehen und sich bewegen.

hauspost: Wie sieht das gesunde Pausenbrot aus?

Christina Ulrich: Vollkornbrot, Obst und Milchprodukte sind gute Energiespender und zahnschonend obendrein. Damit es nicht im Abfallkorb landet, sollte das Kind über sein Frühstück mitentscheiden. Und für Abwechslung sorgen neue Brot- und Obstsorten oder auch frische Knabbereien wie Radieschen oder Gurken. Als Getränk empfehle ich Milch, natürliche Fruchtsäfte oder Mineralwasser. Die Schultüte muss nicht unbedingt prall gefüllt mit Süßem sein. Bunte Trinkflaschen und Brotdosen sind nützliche Alternativen. Auch Reflektoren fürs Fahrrad oder eine Kinokarte bringen Kinderaugen zum Strahlen. Und die Freude hält länger.

Vereinbarung zwischen Kassenärztlicher Vereinigung und AOK geschlossen

Neue Chancen für Diabetiker

Etwa 85 000 Menschen in M-V leiden an Diabetes mellitus, der „Zuckerkrankheit“. Jedes Jahr werden es mehr. Die zunächst „asymptomatische“ Volkskrankheit bedroht Betroffene mit schlimmen Spätfolgen wie Erblindung, Herzinfarkt, Schlaganfall und Dialysebehandlung.

Dahinter verbergen sich nicht nur menschliches Leid, sondern auch hohe Behandlungskosten für die Krankenkassen. Jüngste Studien zeigen, dass eine konsequente Risikoversorge und eine wirksame Therapie die Spätfolgen der Krankheit entscheidend reduzieren und eine hohe Lebensqualität der Betroffenen erhalten kann. Hierbei ist neben der disziplinierten Mitwirkung des Dia-

betikers selbst, vor allem eine hohe Qualität der ambulanten ärztlichen Versorgung wichtige Voraussetzung.

Diesem Ziele folgend wurde zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung und der AOK M-V eine „Vereinbarung zum Diabetes Gesundheitsmanagement“ abgeschlossen, die in ihrer Konzeption und Umsetzung zu den fortschrittlichsten in Deutschland zählt. Kernstücke dieser sind die nach neuesten medizinischen Leitlinien erfolgende ambulante Diagnostik und Therapie. Patienten, Hausärzte und diabetologische Schwerpunktpraxen arbeiten künftig nach bestimmten Qualitätskriterien eng zusammen. Erweiterte Schulungsangebote, regelmäßige Befunderhebungen, aber auch eine freiwillige

Mitwirkungserklärung des Betroffenen, ergänzen den Vereinbarungskatalog. Standardisierte Befunddokumentationen und eine intensivierte innerärztliche Zusammenarbeit sollen den Erfolg des Konzeptes sichern helfen. Eine dreijährige wissenschaftliche Begleitung soll die Ergebnisse der Vereinbarung beobachten und auswerten. Neben der verbesserten Prognose und damit mehr Lebensqualität für die Betroffenen, erhoffen sich die Partner für die Zukunft eine Senkung der Behandlungskosten im stationären Bereich. Die Kassenärzte Mecklenburg - Vorpommerns und die AOK sehen in dieser Vereinbarung einen wichtigen Schritt zur vertraglichen Absicherung der integrierten Versorgung für ihre Patienten.

Börsentrend: Wertpapiere auch für mittlere und kleine Geldanlagen

Großes Geld mit neuen Aktien?

Der Traum vom schnellen Geld: Seit Einführung der Telekomaktie haben auch Kleinanleger die Börse entdeckt. Mit dem Start von Infineon und T-Online setzt sich der Trend fort. Doch der Erfolg hängt entscheidend von der Strategie ab. Was Börsenneulinge wissen sollten, erklärt der Leiter des Vermögensanlagecenters der Sparkasse, Peter Uschner.

hauspost: Das große Geld in kurzer Zeit, so das Klischee vom Aktiengeschäft. Wie sieht die Praxis aus?

Peter Uschner: Die Börse ist zur Zeit in aller Munde. Mit groß angelegten Strategien bewerben Unternehmen ihre Aktien zum Börsenstart. Das Beispiel der Infineon AG zeigt das Resultat: Eine besonders hohe Nachfrage, die schon in den ersten Handelstagen zu stark steigenden Kursen führte. Viele Neuanleger meinen deshalb: mit Aktien läßt sich „über Nacht“ und risikolos Geld verdienen. Verdrängt wird dabei, dass die Börse keine Einbahnstraße mit permanent steigenden Kursen ist. Wenn das Börsenumfeld umschlägt, kann der Wert einer Aktie auch unterhalb des Zuteilungspreises fallen.

hauspost: Wie wird der Preis bei der Zuteilung einer neuen Aktie bestimmt?

Peter Uschner: Bei Neuemissionen steht der genaue Preis in den meisten Fällen erst kurz vor dem Börsenstart fest, wenn alle Orders, die Kaufwünsche, eingegangen sind. Der Kunde kann innerhalb einer bestimmten Preisspanne, der Bookbuilding-Spanne, die Aktien zeichnen.

hauspost: Was passiert, wenn mehr Aktien geordert werden, als vorhanden sind?

Peter Uschner: Für diesen Fall, die sogenannte Überzeichnung, erfolgt eine Auslo-

als „der Anlagetipp überhaupt“ bezeichnet wird. Mitunter sind die Kurse zu diesem Zeitpunkt bereits völlig überhöht, und die weitere Entwicklung fraglich. Zweites sollten Neueinsteiger den Aktienhandel nicht als kurzfristiges Geschäft betrachten. Den Markt ständig zu beobachten und auch richtig einzuschätzen, ist eine Wissenschaft für sich. Mehr Sicherheit für Einsteiger bieten langfristige und gestreute Geldanlagen.

hauspost: Das heißt genau?

Peter Uschner: Die ersten Erfahrungen sollten nicht mit Einzelwerten in stark spezialisierten Branchen, sondern mit Fonds gesammelt werden. Fonds bestehen aus mehreren Werten; das Risiko wird so verteilt. Sie werden von Wertpapierspezialisten geführt, die sich in ihren Marktsegmenten auskennen, Trends und Tendenzen erkennen, dem Anleger damit den täglichen Kursstress ersparen.

hauspost: Welche Fonds bietet die Sparkasse Schwerin?

Peter Uschner: Eine große Auswahl über alle Branchen. Besonders empfehlenswert sind die Fonds der Deka, die 1999 von der Stiftung Warentest als bester deutscher Investmentfondanbieter bewertet wurde. So zeigte DekaTelemedien 1999 einen Wertzuwachs von 87,40 Prozent; DekaLux Japan legte 143,70 Prozent zu. Ab einer Anlage von 100 Mark können Fondsanteile in allen Geschäftsstellen erworben werden.



„Nicht das schnelle Geschäft, sondern die langfristige Strategie sichert den Börsenerfolg.“

Peter Uschner

Leiter Vermögensanlagecenter, Sparkasse Schwerin

sung. Das Losglück entscheidet, wer Aktien erhält. Außerdem kann auch die Anzahl der Aktien pro Orderauftrag reduziert werden, so dass die verfügbaren Aktien auf mehr Käufer aufgeteilt werden können.

hauspost: Was raten Sie „Börsenanfänger“ für den Gang aufs Parkett?

Peter Uschner: Grundsätzlich sollte nicht alles auf eine Karte, einen einzigen Wert, gesetzt werden. Auch wenn die „Börsengurus“ traumhafte Kursentwicklungen vorhersagen und eine Aktie in der Vergangenheit ständig zulegte - oder sogar euphorisch

Jugend im S-Club

Schule, Spaß und Sparprogramm

Bunte Bilanz nach einem Jahr S-Club: Fast 6.700 Jugendliche von 13 bis 21 Jahren sind bereits eingetragene Fans von Internet, Inline- und Infotagen.

Keine Bankgeheimnisse in der Geschwister-Scholl-Straße 7. Der S-Club hat sich seit April 1999 zum beliebten Treff für Jugendliche entwickelt. „Zwischen 30 und 40 junge Leute besuchen den Club pro Tag“, schätzt Leiterin Cornelia Grams. Hoch im Kurs stehen die beiden Internetrechner. Auch die Kurse der internationalen Kapitalmärkte wecken das Interesse der Jugendlichen - das Planspiel Börse wird auch in diesem Jahr vom S-Club begleitet. Für die Schulen der Stadt bietet die Sparkasse zudem ein Programm für Projekttag an: „Bewerbung, Berufsstart, Einstellungstests und Finanzen sind mögliche Themen für Schüler“, erklärt Cornelia Grams. Auch zum ersten eigenen und



Projekttag im S-Club: Cornelia Grams lüftet „Bankgeheimnisse“

Foto: td

gebührenfreien Konto gibt es in der Geschwister-Scholl-Straße alle Informationen. Auszugdrucker und Geldkartenladeautomat stehen ebenfalls bereit. Für den Spaß nach der Schule sorgen Tisch-Fußball, Video-Projektor und Musik. „Jede Woche eine Veranstaltung“, so das Motto des dreiköpfigen Teams. Im Mai locken außerdem S-Club-Party, Euro-

aktionstag und Temptoo-Vorführung. Und auch bei Jobparade und Skater Night raven und rollen die S-Clubber mit. Spaß haben und sparen können die Mitglieder bei zahlreichen Clubpartnern: unter anderem bei Bowlingbahnen, Tauchschule, Sonnenstudios und Fahrschulen. S-Club, Tel. (0385) 551-1332

Tipp



Jugendmesse MV
Vom 12. bis 14. Mai 2000 findet in der Sport- und Kongresshalle Schwerin die 1. Mecklenburgische Jugendmesse „Young Generation M-V“ statt. Unter der Zielstellung, den Jugendbereich und die Jugendarbeit zu präsentieren, wird eine interaktionsorientierte Erlebniswelt geschaffen. Die Sparkasse, AOK und zirka 100 weitere Aussteller bieten mehr als Information und Kommunikation - nämlich hautnahes Erleben.

Im Vordergrund stehen die Jugendlichen, ihre Interessen, welche in sechs Themenbereichen ihren Ausdruck finden:

- Body & Styling
- Youth & Work
- Sport & Fitneß
- Holiday & Sunshine
- People & Problems
- Music & Show

Spezielle Projekte wie z.B. „Tag der Schule, Ausbildung und Arbeit“ oder die „Young Generation MV - Tour“ ergänzen das Programm und versprechen einen erlebnisreichen und unkonventionellen Messebesuch.

Weitere Infos unter: www.younggenerationmv.de oder im S-Club.

Jobparade

Am 1. Mai startet der DGB wieder die Maidemo der jungen Art. Die größte Street-Parade des Landes beginnt ab 13 Uhr am Ostufer des Pfaffenteichs. Mehr Infos gibt es im Internet: www.jobparade.de

Fakten

Angebote und

Ansprechpartner

Neben der Gaststätte Residenz eröffnete im August ein weiterer Service für die Bewohner im Wohnpark-Zippendorf: Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Massagen, Wärmepackungen (Fango), Ultraschall und Elektrotherapie sind möglich.

Die Praxis ist montags, dienstags und donnerstags von 7.30 bis 17 Uhr, mittwochs von 7.30 bis 16 Uhr und freitags von 7.30 bis 14 Uhr geöffnet. Außerdem Hausbesuche und Termine nach Vereinbarung.

Kontakte:

Pflegeheim Schwerin Zippendorf GmbH
Ansprechpartner:
Christel Kliemchen
Telefon:
0385/20 10 10 11
Fax:
0385/200 20 57

Betreuungsträger:

Betreutes Wohnen Schwerin-Zippendorf GmbH
Ansprechpartner:
Britta Bittner
Telefon:
0385/20 10 10 13
0385/2 00 20 56

Vermietung über:

Hanseat Vermittlung von Immobilien
Ansprechpartner:
Britta Bittner
Büro Schwerin
Alte Dorfstraße 45
Telefon:
0385/20 10 100

Vermietung von Stellplätzen im Parkhaus ist unabhängig von der Vermietung.



Der Frühling ist eingezogen - im Wohnpark Zippendorf haben die gepflegten Grünanlagen in dieser Jahreszeit ihren ganz besonderen Reiz. Seit 1997 wohnen in dieser Anlage verschiedene Generationen zusammen. Foto: stef

Otto Zars zog vor zwei Jahren in Betreutes Wohnen am Schweriner See

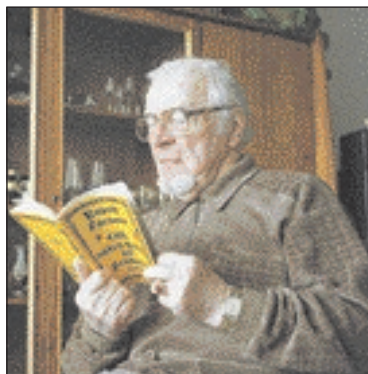
Im Wohnpark Zippendorf ein schönes und komfortables Zuhause gefunden

Der Schweriner Otto Zars genießt sein Rentnerleben. Denn im Wohnpark Zippendorf hat er ein komfortables Zuhause direkt am Schweriner See gefunden. Hier nutzt der 75-Jährige zahlreiche Dienstleistungen aber auch Freizeitangebote, die ihn körperlich und geistig fit halten.

Er gehört zu den ersten Mietern, die nach einem dreiviertel Jahr Umbau des ehemaligen Fritz Reuter Hotels 1997 in den Wohnpark Zippendorf eingezogen sind. Otto Zars (75) ist allerdings noch heute froh, diesen Schritt gemacht zu haben. „Meine Tochter und ich hatten zwar schon im Vorfeld viele Angebote und Dienstleistungen verglichen. Die eigentliche Entschluss hierher zu ziehen, kam aber eher aus dem Bauch heraus“, erinnert sich der 75-Jährige.

Was allerdings schon bei den Vorüberlegungen zu den Pluspunkten des Wohnpark Zippendorf zählte, waren die verkehrsgünstige Lage und das traumhafte Wohnumfeld. Außerdem habe Otto Zars hier das Gefühl unter Menschen, gut aufgehoben und betreut zu sein.

Ambulante Pflege muss der gebürtige Rostocker noch nicht in Anspruch nehmen. Dafür macht er von den zahlreichen weiteren Angeboten im Wohnpark Zippendorf Gebrauch. Zum Beispiel vom Getränkediens, der regelmäßig Flaschen und Kästen direkt in die Wohnung bringt. Auf dieselbe Weise kommt auch das Essen auf Rädern jeden Tag pünktlich - Otto Zars lobt die „sehr gute und zudem preiswerte Küche“. Wenn er sich aber einmal selbst etwas zu essen kocht, kauft er



Renter Otto Zars liest leidenschaftlich gerne plattdeutsche Texte von Rudolf Tarnow.



„Einkaufsquelle“: Renate Hoppe bedient ihre älteren Kunden gern. Fotos: stef/max

die Zutaten gleich nebenan: in der „Einkaufsquelle“. Hier bietet Inhaberin Renate Hoppe neben Lebensmitteln, alles was in einem Haushalt unabdingbar ist.

Seinen eigenen Haushalt hat Otto Zars noch fest im Griff. Nur zweimal im Monat - da lässt er sich von einer Reinigungs dame bei schwierigen Ecken und Arbeiten helfen.

Doch nicht nur die zahlreichen Dienstleistungen im Wohnpark Zippendorf tragen dazu bei, dass sich Otto Zars hier rundum wohlfühlt. Auch die gemeinsamen Nachmittagsveranstaltungen am Dienstag und Donnerstag möchte der 75-Jährige nicht mehr missen. Ob beim Kegeln oder als „einziger Mann“ beim Seniorensport: „Hier lernt man Leute kennen und kann sich austauschen“, sagt der ehemalige Berufsschullehrer. Besonders an den Gedichte- und Lesenachmittagen ist der rüstige Rentner ganz in seinem Element, trägt selbst Gedichte „up Platt“ von Fritz Reuter und Rudolf Tarnow vor. „Nach den Veranstaltungen setzten wir uns dann mit mehreren Leuten zusammen und spielen Kommée“, so Zars. „Das macht Spaß.“

Wenn der Schweriner einmal nicht an den Veranstaltungen am Nachmittag teilnimmt, ist er oft unterwegs. Zum Beispiel beim Spazieren am Zippendorfer Strand, im Plattdeutschzirkel in der Stadt oder er trifft sich zum Kurs des Seniorenclubs „Klassische Musik hören und verstehen“.

Abends zieht sich Otto Zars in seine 51-Quadratmeter große, behindertengerechte Zweiraumwohnung zurück. Hier hat er es sich gemütlich eingerichtet. Und falls mal irgend etwas passieren sollte, ist mit einem Knopfdruck schon der 24-Stunden-Notruf aktiviert. Zars: „Schön, dass man sich hier auch richtig sicher fühlen kann“. stef

Füchse auf Nahrungssuche im Stadtgebiet

Zutrauliche Pelzbüschel

Immer öfter werden in der Unteren Jagdbehörde der Schweriner Stadtverwaltung die Anrufe verörrter Schweriner registriert. Und das nur, weil ihnen Meister Reineke über den Weg gelaufen ist.

Joachim Sünwoldt kann das nicht verstehen. „Sollen die Leute sich doch freuen, wenn sie einen waschechten Fuchs zu Gesicht bekommen“, so der Kleingartenbesitzer, der im letzten Jahr selbst Besuch von einem jungen Fuchs bekam. „Die Füchse werden als Kulturfolger des Menschen immer vertrauter“, sagt Dr. Cornelia Brüggemann, Tierärztin im Veterinäramt. „Besonders seit der Einführung des Gelben Sackes werden die Tiere auch innerhalb der Stadtgebiete gesichtet. Knochen auf dem Komposthaufen oder Schulbrote am Wegrand sind eben einfacher zu erbeuten, als eine Maus.“ Je mehr Abfälle zu finden sind, desto größer der Nachwuchs. Denn die Füchsin legt zirka 11 Embryonen an, und je nach Nahrungsangebot kann sie noch im hochträchtigen Zustand die Zahl



Reineke zu Gast

Foto: js

ihrer Welpen steuern, trägt im Schnitt fünf Stück aus.

Tollwutgefahr geht von den Vierbeinern nicht mehr aus. Seit Mai 1999 ist das hiesige Gebiet als tollwutfrei anerkannt. „Das heißt aber nicht, dass man einen Fuchs anfassen sollte. Egal ob tot oder lebendig, Flöhe hat er immer und meistens auch ansteckende Krankheiten“, warnt die Tierärztin. „Ärgerlich wird es“, so der Schweriner Kreisjägermeister, Hans Hovemann, „wenn ein Fuchs zum Hühnerdieb wird. Hat er einmal Erfolg, holt er sich immer wieder ein Huhn.“ Im Stadtgebiet sind den Jägern gesetzlich die Hände gebunden. Privat gibt es die Möglichkeit, so einem Räuber mit einer Lebendfalle auf die Schliche zu kommen. Diese kann man sich für eine Mark pro Tag bei der Unteren Jagdbehörde ausleihen (200 Mark Kautiön).

Empfohlen wird, beim Aufbau einen Jäger zu Rate zu ziehen, denn der Fuchs ist schlau und verfügt über einen ausgezeichneten Geruchssinn. Falsch angefasst oder platziert hat man höchstens Nachbars Katze drin. *iw*

Kriegsgräberfürsorge:

Neue Adresse für den Landesverband

Der Landesverband des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. hat offiziell seine neuen Räume in der Johann-Stelling-Straße 3 bezogen. Bei der Einweihung am 14. April würdigte der Landesvorsitzende des Vereins und Innenminister Dr. Gottfried Timm die Arbeit ehrenamtlicher Helfer und die Unterstützung durch Partner aus Politik und Wirtschaft. Seine enorme Bedeutung habe der Verein nicht allein durch das Pflegen der Gräber sondern vor allem in seiner Funktion als Jugendbegegnungsstätte.

Einen Scheck in Höhe von 2.000 Mark überreichte Susanne Haehsler, Gruppenleiterin Marketing der Sparkasse Schwerin: „Auch die Kriegsgräberfürsorge gehört zur Arbeit in der Region. Hier wollen wir Verantwortung zeigen.“

Der Verein, der sich ausschließlich aus Spendengeldern finanziert, pflegt im Auftrag der Bundesregierung Kriegsgräber im In- und Ausland. In M-V sind es jedes Jahr drei bis vier größere Anlagen. So ist zum Beispiel der Golm auf Usedom seit März dieses Jahres in Obhut der ehrenamtlichen Helfer. „Unser Bundesland ist das einzige mit einem sehr hohen Anteil von Zivilbevölkerung auf den Gräbern. Und gerade da gibt es noch eine Menge zu tun“, so Landesgeschäftsführer Reinhard Wegener. *stef*

Fun & Fitness

Aktionen im Mai
Fitness- und
Wellnesspoint,

ab Montag, dem 1. Mai neu im Programm: Frauenselbstverteidigung Judo am Sonnabend, dem 27. Mai findet ein großes Frühlingsfest für jung und alt statt, die Besucher erwartet an diesem Tag Tanz und ein buntes Programm. Der Eintritt kostet 5 Mark. Hinweis: am 1. Mai (Feiertag) ist der Fitness- und Wellnesspoint von 10 bis 18 Uhr geöffnet. **Öffnungszeiten** Montag bis Freitag stehen dem Fitness- und Wellnessbegeisterten von 8 bis 23 Uhr alle Angebote des Points zur Verfügung.

Am Samstag und Sonntag kann hier von 10 bis 20 Uhr gestählt, trainiert und entspannt werden. **Ständige Angebote** Badminton Tischtennis Tennis Squash Aerobic Fitness Spinning Kurse für Fitness und Erholung Sport&Spaß für Kinder Solarium Sauna

Weitere Informationen und Angebote gibt es beim:

Fitness- und Wellnesspoint
Ziegeleiweg 8a
19057 Schwerin
Tel.: 0385/4400060

Anzeige

Tradition und Zukunft vereint

77 Jahre im Dienste des Kunden: „Eine Tradition, die verpflichtet“, sagt Christel Schneider vom Schweriner Küchenstudio. Zusammen mit Tochter Susann-Katrin Kohlhoff steht sie im Geschäftsleben ihren Mann. Dass Tradition aber keineswegs altmodische Formen haben muss, beweist das Küchenstudio in der Goethestraße schon auf den ersten Blick. Hier erwartet den Kunden eine bunte Vielfalt an Küchen träumen. Tradition ist aber die erstklassige und persönliche Beratung.

„Eine Küche muss schön sein und gleichzeitig die modernsten Ansprüche erfüllen“, erklärt Christel

Schneider. „Besonders wichtig ist dabei die hohe Qualität der Möbel und Einbaugeräte.“ Bestes Beispiel dafür ist die Bauknecht-Cuisine-Serie. „Die Nobelschiene der Marke Bauknecht vereint exklusives Design und höchste Qualität. 30 Tage uneingeschränktes Geräte-Rückgaberecht und acht Jahre Ersatzteilgarantie - das sind handfeste Vorteile für den Kunden“, weiss Christel Schneider. Auch technisch ist das Cuisine-

Programm der Zeit voraus. „Mit dem Lightronic-System läßt sich das Temperaturspektrum von Herden und Mulden erheblich erweitern, nach oben als auch nach unten“, erklärt Susann-Katrin Kohlhoff. Schmelzen, Warmhalten oder schnelles Ankochen - die Temperatur ist von 70 bis zu 630 Grad Celsius genau dosierbar. „Und damit gelingt auch jedes Rezept“, sagt Susann-Katrin Kohlhoff. Neben Bauknecht-Lightronic-Herden, stehen im Schweriner Küchenstudio noch

viele weitere „Helfer“ der neuesten Generation. Auch das Möbelprogramm läßt keine Wünsche

offen. Gerade eingetroffen: „Die SieMatic-Modulküche in karminrot unter einem Sternenhimmel aus Halogenstrahlern“, schwärmt Susann-Katrin Kohlhoff. „Ein Traum für junge und junggebliebene Leute.“ Und wo die neue Küche kommt, muss die vorhandene weichen: Die Ausstellungsküchen werden zu besonders günstigen Preisen verkauft.



Gut beraten: Susann-Katrin Kohlhoff und Christel Schneider erklären die Trends.



Gut gebacken: mit komfortablen Geräten aus der Bauknecht-Cuisine Serie

Schweriner Küchenstudio

Goethestraße 79 · 19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 557 49 85 · Fax: 557 49 86

Parkplätze auf dem Hof.

Bowling

Veranstaltungen im Mai

Am 20. Mai startet im Bowling-Center Görries der 2. Schweriner Indoor-Triathlon. Von 10 bis 15 Uhr Uhr ist Geschicklichkeit bei fünf Spielen Bowling, fünf Spielen Billard und drei Spielen Dart gefragt. Zu gewinnen gibt es tolle Preise wie zum Beispiel ein Wochenende mit dem Super-Sportcabrio MX5.

Stadtschulmeisterschaften AkB Finale im Bowlingcenter Görries ab 8.30 Uhr.
dtschulmeisterschaften im AkA Finale Bowlingcenter Görries ab 8.30 Uhr

Regelmäßige Termine
jeden Montag:
Schweriner Firmenliga spielt in Görries um den „Goldenen PIN“; die Schweriner Freizeitliga kämpft in Lankow um den „Lankower Truthahn“

jeden Dienstag:
„happy hour“: nur 25,- Mark je Bahn/ Stunde in den Bowlingcentern Görries und Lankow

jeden Mittwoch:
20 Uhr „Magic Bowling“ in Lankow

jeden Donnerstag:
20 Uhr „Die Jagd nach dem Roten PIN“ in Görries

jeden letzten Sonntag im Monat:
Preisbowling ab 19 Uhr in Görries

Mehr Informationen:
Bowlingcenter Lankow:
0385/47 70 07
Bowlingcenter Görries:
0385/61 11 11

Ihr Leben ist wie eine Berg- und Talbahn auf dem Rummelpfad bei der das Kribbeln im Bauch niemals aufhört. Was die vielseitige Schauspielerin, Söngerin und Heilpraktikerin Bärbel Röhl auch tut, das tut sie mit ihrer ganzen Seele und einem Übergroßen Herzen. Und das in den knapp 160 Zentimetern Körperhöhe jede Menge Herz und Seele ist, beweist Bärbel Röhl seit 49 Jahren, fast tagtäglich.

Eine andere neue und doch auch bekannte Seite zeigt Bärbel Röhl mit ihrem derzeitigen Projekt. Zusammen mit den Musikern von l'art de passage entwickelte die Wahlberlinerin einen ganz eigenen Abend mit Liedern der französischen Chansonsängerin Barbara, der unter dem Titel „Lilly Passion“ inzwischen sogar auf CD erschienen ist. Übrigens wird sie mit diesem Theater-Musik-Projekt am 4. Mai, im Rahmen des 10. Schweriner Filmkunstfestes auch im Schweriner Speicher auftreten.

Dass in der Schauspielerin auch eine Sängerin steckt, zeigte sich schon zu Zeiten ihres zehnjährigen Engagements am hiesigen Staatstheater. Ab 1979 spielte sie unter der Regie von Christoph Schroth zehn Jahre lang das Gretchen in Goethes „Faust“ und fast ebenso lang die Kassandra im Antike-Projekt. Nach der Polly in der „Dreigroschenoper“, der Armgard im „Wilhelm Tell“, der Hermoine im „Wintermärchen“ und der Genewieve in der Tafelrunde begann für Bärbel Röhl ganz offiziell das Metier Gesang - der „Volksliederabend“ wurde in seiner politischen Zweideutigkeit zu DDR-Zeiten zum absoluten Publikumsrenner.

Im Schneidersitz auf ihrem Lieblingsplatz, einer Liege am Fenster ihrer Pankower Wohnung, erzählt Bärbel Röhl von Vergangenheit und Zukunft, von Plänen und Kinderträumen. Wie jedes Mädchen wollte auch Bärbel Schlagersängerin werden: „Ich hab' damals immer auf'm Klo gesungen.“ Dass sie ihr Lieblingslied von einst „Damals war alles so schön“, etliche Jahre später mal bei „Vorsicht: Schlager“, inszeniert von Peter Dehler, auf der Bühne des Schweriner Theaters singen würde, hat sie sich zu dieser Zeit noch nicht träumen lassen.

Anzeige

sen. Denn während Schule und Abi begeisterte sie die Ausbildung zur Agrotechnikerin im Bereich Saatzucht. Auch daran erinnert sich Bärbel Röhl gern: „Die Arbeit hat mir Spaß gemacht. Immer an der frischen Landluft - ich wäre sicher 'ne gute Bäuerin geworden.“

Doch irgendwann musste sich Bärbel Röhl entscheiden: Landwirtschaft oder Schauspielerei. Nach dem Absolvieren der Schauspielschule in Leipzig folgten vom 1979 bis

Was macht eigentlich...



Bärbel Röhl

Schauspielerin

„...ich wusste nicht mehr, warum ich Theater spiele.“

1992 Engagements in Dessau, Rudolstadt und Schwerin. Auch der Deutsche Fernsehfunke und die DEFA entdeckten Bärbel Röhl für sich. So spielte sie zu DDR-Zeiten in den Fernsehfilmen „Nachhilfe für Vati“, „Feriengewitter“ und „König Fantasius“. Auf die Kinoleinwand geriet Bärbel Röhl mit „Ein Elefant im Krankenhaus“, der Richterinnen im „Jugendwerkhof“ und in „Jan und Jana“.

Doch irgendwie ging ihr mit der Wende etwas verloren. „Ich wusste einfach nicht mehr, warum ich Theater spiele“, erinnert sich Bärbel Röhl. „Es gab für mich kein dafür und kein dagegen.“ Und so legte die agile Frau eine kreative Pause ein. Ging für ein Jahr nach Indien und wagte dann den absoluten Neuanfang. „Mir wurde klar,

dass ich nicht Schauspielerin sein muss, um auf der Welt etwas wert zu sein.“ Denn in Indien durfte sie niemandem erzählen, dass sie Schauspielerin ist, denn das ist dort gleichbedeutend mit Hure.

So begann sie mit dem für sie „größten Geschenk“ nämlich einer neuen Sicht auf sich und die Welt und dem Wunsch etwas zu tun, was Menschen in ihrer Tiefe erreicht, ihr selbst finanziertes dreijähriges Studium zur Heilpraktikerin. „Ich hatte ein neues Ziel und bekam so neue Kraft“, erzählt Bärbel Röhl, die bis heute diesen Beruf praktiziert.

Irgendwann kam dann auch die Lust am Theaterspielen zurück: „Die Schauspielerei machte mir plötzlich wieder richtig Spaß.“ So trat sie am Renaissance-Theater in Berlin auf, spielte bei den Bad Hersfelder Festspielen und im Staatstheater Cottbus. Für ihre Elisabeth in „Richard III“, zusammen mit Marco Albrecht und unter der Regie von Jerome Savary, heimste sie sogar anteilig den großen Bad-Hersfeld-Preis ein.

Es folgten Fernseh-Angebote in Serien wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ oder „TV Kaiser“. Die waren, wie sie selbst sagt „gut zum finanzieren des Studiums“. „Einfach mal Quatsch und Comedy machen, ist ein Riesenspaß“ sagt Bärbel Röhl und lacht, während ihre braunen Augen leuchten. „Dennoch brauche ich Beides“, sagt sie kurz. „Als Heilpraktikerin helfe ich anderen Menschen, das Schauspielen hilft mir.“

Und Bärbel Röhl hat auch schon wieder brandaktuelle Projekte parat. Neben dem Theater-Chanson-Abend „Lilly Passion“, mit dem sie über die Bühnen des Landes zieht, spielt sie momentan im Berliner Karussell-Theater in dem Stück „Furcht und Hoffnung der BRD“ von Franz Xaver Kroetz. Des weiteren ist ein Sommer-Theater-Projekt mit dem „Theater '89“ unter der Regie von Klaus Fiedler ihrem ehemaligen Oberspielleiter aus Rudolstadt geplant.

Einmal in der Woche zieht sich Bärbel Röhl ein Überraschungsei-Orakel. Ob nun Puzzel, Sammelfigur, Auto oder Bastelspaß zu jedem gibt es, wenn man will, die passende Geschichte: „Und die enden im Zweifel immer für den Angeklagten.“ max

Tankstelle am Margaretenhof länger geöffnet

Vollgetankt und doch gespart

Die Steuerschraube drückt auf's Portomonee der Autofahrer: Seit April 099 steigen die Benzinpreise. Die Tankstelle am Margaretenhof hilft sparen.

Eine Tankfüllung für einhundert Mark? Bei einem Benzinpreis um zwei Mark pro Liter kommt diese Summe schnell zusammen. Deshalb werfen immer mehr Autofahrer vor dem Tanken einen Blick auf die Preistafel. Die Plaza-Tankstelle am Margaretenhof bekommt das zu spüren:

Die niedrigen Preise führen immer öfter zum Stau an den Zapfsäulen. Damit der Tankservice nicht zum Warteservice wird, gelten jetzt neue Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr und am Sonnabend von 7 bis 16 Uhr. Auch für die Waschanlage gelten die längeren Zeiten.

Tipp: Besonders preiswert ist die Autowäsche von 7 bis 9 Uhr und von 18 bis 20 Uhr. Dann gilt der Aktionspreis: Fünf Mark für Waschen und Trocknen.



Volles Programm

Höhepunkt beim Zoofest: die Tiger auf dem Berg

Unter dem Motto: „Lebe-Liebe-Lache mein Tiger“ steht das Zoofest am 21. Mai in diesem Jahr ganz im Zeichen des Tigers. Schließlich wird als Höhepunkt an diesem Tag der neue Tigerberg eingeweiht.

Doch bevor es soweit ist, kann man sich nach Herzenslust verwöhnen lassen und zwar von einem abwechslungsreichen Programm, durch das Klaus Hilmer sein Publikum führen wird. Musikalisch geht es um 11 Uhr los. Fakten, Informationen und Hintergründe gibt es dann in den Talks. In drei Runden stehen nacheinander Zoo-direktor Michael Schneider, Hauptsponsor ESSO und Gäste aus dem Wirtschaftsministerium Rede und Antwort. Interessant ist zum Beispiel, dass der Tigerberg zu 70 Prozent vom Land gefördert wurde oder dass der ESSO-Tiger seinen lebenden Artverwandten im letzten Jahr 10.000 Mark gestiftet hat. Gegen 15 Uhr sollen dann die Tiger selber auf ihr neues Domizil gelassen werden, die beiden 16-jährigen „Udschur“



Noch spaziert Tierarzt Dr. Wolfgang Zessin gefahrlos über den Tigerberg

Foto: iw

und „Jurgar“ und der Neuzugang, das dreijährige Weibchen aus Kaunas in Litauen. In den nächsten Tagen wird es in Schwerin erwartet. Ihr zukünftiges Männchen lebt noch in Zürich bei seiner Mutter. Der kleine Kerl ist gerade ein Jahr alt und zieht erst nächstes Frühjahr auf den Tigerberg um. Trotzdem wird natürlich auch für ihn ein passender Name gesucht. Ein ganz besonderes Angebot macht der Schweriner Zoo allen

Schulklassen. Auch sie können eine kleine Parzelle des Tigerberges kaufen. Und zwar ein Zehntel einer üblichen Parzelle zu einem Sonderpreis von 25 Mark. Alle Klassen, die sich dazu entschließen, werden in einem Extra-Klassenbuch zusammengefaßt, in dem sie als Eigentümer mit Foto festgehalten sind. Das Buch wird wettersicher verpackt und liegt am Tigerberg für alle Besucher aus.

iw

Neuer Gehegekomplex für Besucher begehbar

Südamerikaner unter sich

In Südamerika hat die Natur sie zu Nachbarn gemacht. Und auch im Schweriner Zoo bot es sich an. Denn die Aras, Faultiere und Weißbüschelöffchen lebten sowieso schon zusammen in einem Haus.

Und nachdem die Känguruhs umgezogen sind, bot es sich an, das neue Alpaka-Gehege genau dort zu platzieren. Seit einem Jahr sind die drei Alpakas schon hier und seit Ostern bewohnen sie ihr neues Domizil neben den Maras, deutsch: Pampashasen. Ebenfalls Südamerikaner, die im letzten Herbst aus einem Tierpark in Landau angereist sind. Der Name täuscht, denn die

Hasen sind mit den Meerschweinchen verwandt. Apropos Meerschweinchen, zu tausenden bevölkern sie die Kinderzimmer. Wie die Wildform des beliebten Nagers aber aussieht, das kann man sich hier ansehen. Und seit Ostern können Besucher auch ganz dicht ran, denn das Außengehege ist jetzt begehbar. Und da kann es auch passieren, dass ein kleines Weißbüschelöffchen am Wegrand sitzt, denn die dürfen sich frei im Zoo bewegen. Viel zu tun haben zur Zeit die Gelbbrustara's bei der Bewachung ihres Kükens. Stück für Stück soll dieser Komplex noch erweitert werden, geplant ist im Herbst die Anschaffung von mehreren Darwin-Nandus. iw



Echte Südamerikaner: Zweifingerfaultier und Kameltier Alpaka

Foto: iw

Tipp

Zoofest am 21. Mai

11.00 Uhr:
Blasorchester des Theodor-Körner-Ensembles Schwerin
12.15 Uhr:
Talk-Runde
12.30 Uhr:
„Land un Lüd“ Kurt Nolze mit plattdeutschen Liedern un lütten
Snack von dit un dat
13.30 Uhr:
Talk-Runde
13.45 Uhr:
De Plattfööt
14.45 Uhr:
Talk-Runde
15.00 Uhr:
„Lebe-Liebe-Lache“
Heiteres volkstümliches Chorkonzert mit dem Schweriner Polizeichor und dem Fahrenchor der VHS „Ehm Welk“
16.00 Uhr:
Abschlußprogramm mit Bruni und Peter Garske, dem Störtal-Trio, Liane Witt und ihrer Skater-Dance-Show, dem Musikalischen Kleeblatt mit B. und P. Garske und H. Thiemann und Artistik & Clownerie mit Boris
Extra-Bonbon zum Zoofest
eine Rassekatzenausstellung von Dorothea Eichholz
Mindestens sieben verschiedene reinrassige Haustiger sind zu besichtigen.
Wußten Sie schon...
... dass es einmal monatlich einen Schnuppertag gibt? Zum halben Eintrittspreis erwartet die Besucher an diesem Tag noch ein Extra-programm. Die Zoomitarbeiter bieten neben einer Fülle von Informationen auch Spiele für Kinder.
Der nächste Schnuppertag findet am 26. Mai statt und dabei dreht sich alles rund um das Brutgeschehen von Pinguin, Schwan und Co.

Kindergeburtstag im Zoo

Tierisch feiern: zwischen Affen und Giraffen

Rund 180 Kindergeburtstage wurden im vergangenen Jahr im Schweriner Zoo gefeiert. Und zwischen fünf verschiedenen Angeboten hat man dabei die Qual der Wahl: dem sogenannten „Giraffenpaket“, dem „Pinguinpaket“, den Bauernhoftieren, den Affen und jetzt auch wieder den Bären. Die sind nämlich aus dem Winterschlaf erwacht. Ganze Pakete sind aus den Angeboten geworden, weil die Geburtstagsgäste ihr ausgesuchtes Lieblingstier nicht nur im Haus besuchen, selber füttern und manchmal auch streicheln können. Sondern weil die Mitarbeiter auch allerlei Spiele und andere Unterhaltung mit hineingepackt haben. So wird die kleine Gesellschaft schon am Eingang von einer Schlange begrüßt. Und nicht jeder traut sich, das Tierchen in die Hand zu nehmen. Bei den Bauernhoftieren lockt unter anderem eine Ohrsafari und bei den Bären ein Duft- und Tastspiel. Ausprobieren, wie eine Giraffe läuft, kann man mit Brettern an den Füßen und auch zu trinken wie ein Langhals ist nicht so einfach. Wie die Weißbüschelöffchen, balancieren alle Partygäste auf einem Seil, versuchen so schnell wie möglich einen Katta zusammenzupuzzeln, und wie die Pinguine, tragen sie ein Ei auf den Füßen. Weil immer mehr Kinder ihren Geburtstag im Zoo feiern wollen, empfehlen die Zoomitarbeiter sich rechtzeitig einen Termin zu sichern. Und zwar beim Servicetelefon unter: 0385-39 55 119. iw

Fakten

- „Reiki“ (sprich: Reekii) kommt aus dem japanischen und bedeutet: „Universale Lebensenergie“

- Begründer der heutigen Lehre war der christliche Mönch Dr. Mikao Usui. Er entdeckte im 19. Jahrhundert die uralte japanische Heilkunst wieder. Ursprünglich wurde die Tradition aber schon in 2500 Jahre alten Sanskrit-Sutras erwähnt.

- Anfang der 30er Jahre entstand die erste Reiki-Klinik in Tokyo

- auf Deutschland schwappte die Erfolgswelle von Reiki Anfang der 80er Jahre aus Amerika über

- Die geistigen Lebensregeln von Reiki in der modernen Fassung:
Gerade heute sei frei und glücklich
Gerade heute freue Dich
Gerade heute ist für dich gesorgt
Lebe bewusst im Jetzt (Auszug)

- Um selbst Reiki zu geben, müssen die Menschen von einem Meister eingeweiht werden. Zunächst können sie den 1. Grad, dann den 2. Grad und am Ende den Meistergrad erwerben.

- die Wirkung von Reiki lässt sich wissenschaftlich nicht nachweisen, allerdings gibt es erstaunliche Bilder der Kirlian-Fotografie, bei der die Aura von Menschen sichtbar gemacht wird

- Reiki ist auch bei Tieren anwendbar

Nähere Infos unter:
038 60 /423

Heilmethode aus Japan

Reiki - wenn Hände wieder gesund machen

Wer glaubt, dass HÖnde heilen können, spinnt. Oder er ist der überkommlichen Medizin einen Schritt voraus. Karin Hinse (43) aus Pinnow ist seit drei Jahren Meisterin im Reiki, der japanischen Heilmethode des Handauflegens. hauspost beobachtete sie bei der Arbeit.

Für ihre Sitzung braucht Karin Hinse nicht viel „Schnickschnak“. Ein kleines Zimmer im Dachgeschoss des Einfamilienhauses in Pinnow ist ihr Reiki-Studio. Darin Regale mit ein paar Kerzen, ein CD-Spieler und in der Mitte des Zimmers eine Holzliege. Darauf liegt in Kuscheldecken eingebettet Hannelore Mader, Invalidenrentnerin aus Schwerin. Sie ist Kundin an diesem Abend. Die 63-jährige weiß, was sie in der Sitzung erwartet. Führt sie doch schon seit einem halben Jahr regelmäßig nach Pinnow, um sich von der Meisterin Reiki, - die „universelle Kraft und Lebensenergie“ - geben zu lassen.

Ein Einblick in die Sitzung: Karin Hinse beugt sich langsam über den Kopf von Hannelore Mader, legt sanft ihre Hände auf deren Stirn und schließt die Augen. Es ist still, nur leise Panflötenklänge streifen durch den Raum. Während die Reiki-Meisterin noch einige Minuten in derselben Position verharrt, schaut ihre Kundin entspannt an die Decke.

Positionswechsel: Karin Hinse setzt sich auf einen Hocker am Rand der Liege und drückt ihre Hände sanft gegen die Schultern von Hannelore Mader. Wieder schließt die Reiki-Meisterin ihre Augen. Das Ritual wiederholt sich an Bauch, Hüfte, Knien und den Füßen. An den Körperstellen, wo Hannelore Mader Schmerzen hat, lässt die 45-jährige ihre Hände länger verweilen.

Doch was hat es damit auf sich? Karin Hinse: „Es ist schwer zu erklären. Denn eigentlich kann man Reiki nur beurteilen,



Das Reiki-Studio von Karin Hinse ist ein kleines Zimmer im Dachgeschoss ihres Einfamilienhauses. Hier legt sie auch bei Hannelore Mader die Hände auf. Foto: stef

wenn man es selber erfahren hat. Aber ich sage mal so: Überall um uns herum schwebt viel Energie, die wir ohne Reiki nicht nutzen. Ich habe eine Art Antenne auf dem Kopf. Mit der empfangen ich diese Energie und leite sie von meinem Kopf über den Oberkörper, die Arme bis in die Hände weiter. Dann übertrage ich sie durch das Handauflegen auf meinen Kunden. Je nachdem, wo der Körper krank oder geschwächt ist, fließt besonders viel. Der Kunde spürt in diesem Moment Wärme und eine ungeheure Entspannung.“

Doch Reiki soll auch nachhaltig wirken: „Es löst Blockaden - egal ob körperliche oder seelische. Macht den Körper stark gegenüber Krankheitserregern und reinigt ihn von Giftstoffen. Reiki kann auch Schmerzen lindern - all das funktioniert aber nur, wenn man dem zumindest ein wenig offen gegenübersteht.“

Der Glaube an Reiki war auch für Hannelore Mader entscheidend. Nach einem schweren Herzinfarkt vor zwei Jahren war die japanische Heilmethode für sie die letzte Hoffnung: „Mein Puls schlug kaum noch, die Venen waren völlig verstopft und die Ärzte sagten mir, dass ich jeden Tag tot umfallen könne. Nicht einmal ein Ersatz-

Herz hätte mir helfen können. Deswegen hatte ich oft Angstzustände.“

Im Fernsehen habe die Schwerinerin dann von Reiki erfahren. „Beim ersten Mal habe ich einfach nur gespürt, dass es heiß wurde, wo Frau Hinse ihre Hände aufgelegt hat. Später gingen meine Angstzustände weg und meine EKG-Werte haben sich verbessert. Sogar eine Vene hat sich inzwischen geöffnet. Und die Ärzte konnten sich nicht erklären, woran es lag“, erzählt die 63-jährige.

Solche Erfahrungsberichte mit Reiki sind in Deutschland nicht selten und gehören für Karin Hinse zu den schönsten Erfolgen ihrer Arbeit. Aber sie warnt auch vor falschen Vorstellungen: „Ich helfe den Leuten nur, sich selbst zu heilen. Reiki ist zwar oft eine Alternative kann aber keinen Arzt oder notwendige Medikamente ersetzen.“ Wie gesund Reiki wirklich macht, lässt sich nicht beweisen. Wissenschaftliche Studien existieren nicht. Hinse: „Natürlich gibt es Kritiker. Aber es werden zumindest bei mir immer weniger. Am Anfang hat sogar meine Familie gesagt: Du spinnt doch! Jetzt lassen sie sich selbst Reiki geben.“ stef

Behrens **B&P** Partner GmbH

WIR BAUEN FÜR SIE

Hauptstraße 14 • 19071 Dalberg • Telefon: 038871 / 510-0 • Fax: 038871 / 510-18

Einfamilienhäuser • Doppelhäuser • Reihenhäuser • Ausbauhäuser • Anbau/Umbau/Sanierung • Grundstücke

Nervenklinik und Klinikum ziehen Bilanz

Gelungene Hochzeit

Seit weit über einem Jahr gehen das Schweriner Klinikum und die Nervenklinik, heute Carl Friedrich Flemming Klinik, gemeinsame Wege. Die Hochzeit war nicht ganz einfach, doch der inzwischen ruhige Ehealltag löst anfangliches Misstrauen vergessen. *hauspost* sprach dazu mit Dr. Hagen Marin, Verwaltungsdirektor des Medizinischen Zentrums Schwerin.

hauspost: Herr Marin, weit über ein Jahr Medizinisches Zentrum Schwerin - mit dem Klinikum und der Nervenklinik unter einem „Verwaltungsdach“. Wie ist es aus ihrer Sicht gelaufen?

Marin: Bedeutend besser, als es abzusehen war. Nachdem die Stadtvertreter Ende 1998 den Beschluss die beiden Eigenbetriebe zusammenzulegen gefasst hatten, haben sich viele unserer Mitarbeiter in diesen Prozess eingebracht. Die verschiedenen Abteilungen wie Personalwesen, Patientenservice, Rechnungswesen, Controlling, Fahrdienst, Technik und viele mehr, haben sich zusammengerauft. Leider ist im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen für viele der endgültige Standort noch nicht erreicht. Die Unkenrufe einiger Pessimisten haben sich jedoch nicht bewahrheitet. Außerdem stand der Prozess der Zusammenlegung nie isoliert vom normalen Veränderungsprozess. Hier greift immer eins ins andere, Abläufe überlagern sich.

hauspost: Gab es Probleme und wenn ja, wie wurden sie gelöst?

Marin: Für viele Mitarbeiter ergaben sich neue oder veränderte Aufgabenfelder. Es wurden persönliche Gespräche geführt, um für die Probleme eine Lösung zu finden. Fest steht: es gab keine betriebsbedingte Kündigung auf Grund der Zusammenlegung. Natürlich nutzen wird die Möglichkeiten der Vorruhestandsregelung oder der Altersteilzeit. Das Ziel unserer Personalstruktur werden wir aber erst in zwei bis drei Jahren erreicht haben.

hauspost: Wo liegen ihrer Meinung nach die Vorteile der „Klinik-Hochzeit“?

Marin: Als äußerst positiv bewerte ich die Budgetfindung für beide Kliniken. Nach den schweren Verhandlungen in der Vergangenheit, befinden wir uns zum ersten Mal seit Jahren auf dem laufenden Stand. Im vergangenen Jahr wurden die Budgets der Nervenklinik für die Jahre 1997, 1998 und 1999 verhandelt und gerechnet. Übrigens gibt es noch kein Krankenhaus im Land das ein Budget für das Jahr 2000 vorweisen kann. Diese Verhandlungen mit den Krankenkassen laufen noch.

hauspost: Die Nervenklinik heißt seit Januar Carl Friedrich Flemming Klinik. Warum die Namensänderung?

Marin: Carl Friedrich Flemming war der Begründer der Klinik und ein bedeutender

Psychiater Deutschlands. Auf diese Tradition wollen wir uns mit dem neuen Namen besinnen und auch an die alten Erfolge anknüpfen. Zu dem ist, hier zitiere ich den Ärztlichen Direktor, der Klinik, Prof. Dr. Michael Schmidt Degenhardt, der Name Nervenklinik längst überholt, denn hier

Nachgefragt bei ...



Dr. Hagen Marin

Verwaltungsdirektor
des Medizinischen Zentrums Schwerins

„Die Abteilungen haben sich zusammengerauft.“

werden keine Nerven sondern Seelen geheilt. Das ist auch ein Grund warum die Neurologie aus der Flemming Klinik heraus in das Klinikum eingegliedert wurde.

hauspost: Stichwort Gesundheitsreform 2000. Welche Veränderungen gingen mit den veränderten Gesetzen einher?

Marin: Das Positive: die im Januar in Kraft getretenen Gesetze sind längst nicht so extrem wie befürchtet. Dennoch hat sich durch die Gesetzgebung die Abrechnung erschwert. Der harte Schnitt wird aber erst für das Jahr 2003 erwartet. Denn jetzt werden in Bonn die Weichen gestellt, für ein Vergütungssystem, kurz DRG, das sich auf die Diagnose des Patienten bezieht. Es wird dann entsprechend verschiedene Patientengruppen mit vergleichbarer Diagnose geben. Diese Art der Abrechnung würde erhebliche Veränderungen für die Ärzte mit sich bringen, die sich viel stärker als heute in die Vergütungskriterien einbringen müssten. Im Ausland wird diese Methode bislang nur in Teilen praktiziert.

hauspost: Welche Neuanschaffungen hat sich das Medizinische Zentrum in den vergangenen Monaten „geleistet“?

Marin: Wir bemühen uns natürlich ständig auf dem neuesten Stand der Medizintechnik zu sein. Das ist einfach ein permanenter Prozess und es ist sehr schwer ein-

zelne Geschichten besonders herauszustellen. Unsere jüngsten Errungenschaften sind die zwei hochmodernen Arbeitsplätze in der Röntgendiagnostik - das Angiographie- und das Spiralcomputertomographiegerät. Auch in der Neuronavigation konnte neue Technik angeschafft werden. Hinzu kommt das Patienteninformationssystem, ein neues EDV-System, das mit erheblichem Kraftaufwand installiert wurde.

hauspost: Was ist für 2000 geplant?

Marin: Das A und O ist nach wie vor der Neubau und vor allem auch der Umbau unseres Hauses. Das Ganze stellt an uns enorme Logistikanforderungen. Voraussichtlich im Oktober wird die Verwaltung in das neue Haus O einziehen.

An medizinischen Neuheiten wurde die Anschaffung eines Arbeitsplatzes für die Magnetresonanztherapie ins Auge gefasst. Das betrifft zwar dann wieder den Bereich Diagnostik, aber davon hängen ja auch alle anderen Abteilungen des Klinikums ab.

hauspost: Zu DDR-Zeiten gab es in jedem Stadtteil zentrale Polikliniken. Wie hat sich die medizinische Versorgung im Laufe der Jahre in Schwerin entwickelt?

Marin: Insgesamt ist die Qualität der medizinischen Versorgung der Patienten bedeutend gestiegen, allein schon durch die neuen technischen Möglichkeiten. In Sachen Organisationsstruktur würde ich allerdings ein großes Fragezeichen setzen. Hier sind wir lange noch nicht beim Optimum. Die strikte Trennung von ambulanter und stationärer Betreuung macht so manchen Ablauf für den Patienten erheblich beschwerlicher. Denn so müssen die Patienten, durch die bei uns herrschende Facharztstruktur, oft zwei Untersuchungen durchlaufen. Einmal beim niedergelassenen Facharzt und nach der Einweisung dann von den Fachärzten des Klinikums.

Das damalige Bezirkskrankenhaus hatte im Grunde die gleiche Funktion wie heute das Medizinische Zentrum. Auch heute noch werden kleinere Eingriffe ambulant durchgeführt, denn Arzthäuser und andere Praxen niedergelassener Ärzte ersetzen die ehemaligen Polikliniken. Außerdem sind die Erwartungen der Patienten an die moderne Medizin sowie an Heilung und Pflege erheblich gewachsen. Und diese Bedürfnisse gilt es zu erfüllen.

hauspost: Herr Marin, wenn Sie einen Wunsch frei hätten, wie würde der lauten?

Marin: Ganz realistisch wünsche ich mir, dass wir das Bauvorhaben bei laufendem Betrieb gut über die Bühne bringen und dass am Ende unsere Patienten und unsere Mitarbeiter froh über die Veränderungen sind. Ansonsten könnte es auch einen großen Knall geben und alles ist fertig. Das wäre schön. max

Vorgestellt



Neuer Chefarzt in der Hautklinik

P.D. Dr. med. Stephan Sollberg (Foto) ist seit 1. März neuer Chefarzt in der Hautklinik des Medizinischen Zentrums Schwerin. Nach Schule, ABL, dem Studium der Biologie und der Medizin folgten für den heute 44-Jährigen seine Approbation als Arzt sowie die Promotion. Die medizinische Laufbahn mit Weiterbildung in verschiedenen Fachrichtungen der Dermatologie, Venerologie und Allergologie führte den jungen Arzt von seiner Geburtsstadt Mainz, nach Frankfurt/M und später sogar nach Philadelphia in den USA. Seit März 1992 arbeitete P.D. DR. Stephan Sollberg anfänglich als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik in Köln. Die Entscheidung nach Schwerin zu gehen, lag für den passionierten Segler und seine junge Familie nicht nur an der wasserreichen Umgebung der Stadt. Es reizten ihn vor allem die medizinischen Schwerpunkte der Schweriner Hautklinik wie zum Beispiel die dermatologischen Tumore, die Histologie, die Lichtdiagnostik und Therapie sowie die Allergie.

Impressum

Herausgeber

maxpress GmbH
Lübecker Str. 126
19059 Schwerin
Redaktionsleitung
Holger Herrmann
(V.i.S.P.) Torsten Drefahl
(td)
Telefon 0385/ 760 52
52
Fax 0385/ 760 52 60
hauspost@maxpress.de

Redaktion

Stefanie v. d. Heide
(stef) Cornelia Helms
(ch)
Iris Weiß (iw)
Anne Wenzek (aw)
Michael Dohse (md)

Fotos

Ltg: Heike Homp (max)
Cornelia Helms (ch)
Iris Weiß (iw)
Torsten Drefahl (td)
Anne Wenzek (aw)
Stefanie v. d. Heide
(stef)

Satz

Einsatz GmbH
Andreas Vogt (Druck)
Mathias Mohr (Internet)
Lübecker Straße 126
19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
Nikolaus-Otto-Straße 18
19061 Schwerin

Anzeigenleitung

André Kühn
Telefon 0385/ 760 52
52
Fax 0385/ 760 52 60
Anzeigenliste Nr. 2.

Auflage

62.000 Stück

Vertrieb

MZV - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb
Die *hauspost* erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Alle Info's auch im Internet: www.hauspost.de

Die nächste hauspost erscheint am 26. Mai 2000

Anzeige

SCHÖNE AUSSICHTEN

Südterassen +++ Schweriner Stadtrandlagen +++ ruhiges Wohnen



...und wir haben noch viel mehr!

Evke & Hermann GbR
IMMOBILIEN
A.-E.-bel-Str. 7 • 19066 Schwerin
Tel. 0385 55 24 04 • Fax 0385 55 24 05

Im Internet unter www.immobilien-sn.de